

# Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 67

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Juni 1919.

Nummer 37.

### Die Friedensverhandlungen.

Der „Rat der Vier“ befaßt sich immer noch mit den deutschen Gegenwärtigen und es wird jetzt aus Paris berichtet, daß in den Hauptpunkten wesentliche Änderungen vorgenommen werden sollen. Ferner wird gemeldet, daß die deutsche Delegation den abgeänderten Vertrag voraussichtlich unterzeichnen wird.

Die erwähnten Änderungen umfassen die Bestimmung, daß Deutschland als Mitglied in den Völkerbund aufgenommen wird, sobald es den Friedensvertrag unterzeichnet und hinlängliche Garantien gegeben hat für die Etablierung einer stabilen Regierung und die gewissenhafte Erfüllung der Vertragsbestimmungen.

Inbezug auf territoriale Fragen und die Festsetzung der Entschädigungsummellen sollen ebenfalls Zugeständnisse gemacht werden.

Nachdem die abgeänderten Bedingungen den deutschen Delegaten überreicht worden sind, sollen diese weitere fünf Tage Zeit erhalten, nach deren Ablauf die Unterzeichnung des Vertrags erwartet wird.

Die Vereinigten Staaten, England und Italien scheinen geneigt zu sein, ziemlich weit in ihren Zugeständnissen zu gehen, Frankreich jedoch besteht auf scharfen Bedingungen.

Die Verhandlungen inbezug auf Vostereich ziehen sich infolge von Italiens Ansprüchen auf Küstengebiet am Adriatischen Meer in die Länge.

### Stadttrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 9. Juni.

Der farbigen Bevölkerung wurde gestattet, zur Feier des 19. Juni den Basillon auf dem Fairplatz zu benutzen.

\$20 wurden bewilligt, um einen Teil der Unkosten des City Marshalls zu decken beim Besuch der City Marshalls' Convention am 21., 22., 23. und 24. Juni.

Die projektierte neue Brücke über den Comal Creek wurde besprochen. Ein District Engineer der Katy-Bahn ist hier gewesen und hatte eine Unterredung mit dem Bürgermeister inbezug auf den „Subway“ unter dem Bahngleise.

Das Bau-Comite hat den Platz ausgewählt, auf welchem das Wohnhaus für den Wasserwerks-Superintendenten errichtet werden soll, und mit dem Bau wird in nächster Zeit begonnen werden.

Das Bau-Comite wurde instruiert, nötige Reparaturen an der Comal Creek-Brücke vornehmen zu lassen.

Inbezug auf eine deutsche Kanone für den Neu-Braunfels hat Kongreßmann Carlos Vee dem Bürgermeister mitgeteilt, daß die Zahl der Applikationen jedenfalls viel größer ist, als die Zahl der vorhandenen Kanonen, daß er jedoch sein Bestes versuchen werde, eine für Neu-Braunfels zu erlangen und bereits eine darauf hinsiehende Vorlage im Repräsentantenhaus eingereicht habe.

### Comiteen der Handelskammer.

Präsident J. G. Blumberg von der hiesigen „Chamber of Commerce“ hat die folgenden Comiteen ernannt:

Geschäftsleitung: S. B. Pfeuffer, Vorsitzender; Senator Martin Faust, S. A. Busch, Martin Kuppel, L. S. Weick.

Gute Landstraßen: S. B. Pfeuffer, Vorsitzender; S. A. Ogden, Max Altgelt, Adolf Henne.

Unterhaltung: Harry Landa, Vorsitzender; N. S. Wagenführ, C. G. Eiband, U. S. Pfeuffer, Adolf

Henne, S. B. Pfeuffer, Walter Faust, John Faust, Chas. Alves, L. G. Wille, A. S. Simmann.

Arbeitsverhältnisse und Stellenvermittlung: John S. Plat, Vorsitzender; S. E. Abrahams, Walter Sippel, Chr. Herr, Hugo Weidner.

Bürgerliche und städtische Angelegenheiten: Ed. Orth, Vorsitzender; Curt Rinnartz, Ben Nuhn, Paul Zahn, A. Bergfeld.

Industrie: N. S. Wagenführ, Vorsitzender; Max Altgelt, Max Schmidt, C. J. Brown, Willie Kühler.

Ackerbau: Adolf Henne, Vorsitzender; Louis Scholl, George B. French, Hermann Jipp, W. S. Adams.

Publizität: G. F. Oheim, Vorsitzender; Fred Tausch, C. A. Schumann, A. C. McKinnen, Ed. Koeller.

Finanz: A. A. Ludwig, Vorsitzender; John J. Holz, Walter Faust, C. G. Viehstein, C. B. Windwehen.

Heimlicher und Besucher: W. S. Tuttle, Vorsitzender; Wm. Pfeil, Otto Warden, Emil Seinen, Peter Rowotny Jr.

Märkte und Distribution: C. A. Eiband, Vorsitzender; A. Reßler, S. Rastner, Ernst Stein, Otto Bogel.

Statistik: S. S. Frieze, Vorsitzender; M. C. Hagler, U. A. Seilmann, W. F. Webergall, Theo. Tolle.

Mitgliedschaft: Emil Fischer, Vorsitzender; R. E. Kloepper, S. A. Wagenführ, Hugo Schulze, Egon Koenig.

Retail Merchants: Jacob Schmidt, Vorsitzender; D. L. Pfamittel, Otto Hobbe, Hermann Hummel, Chas. Giesen, Elmer Arnold.

Gaben und öffentliche Subskriptionen: U. S. Pfeuffer, Vorsitzender; Alfred Tolle, W. S. Gerlich, Rudolph Zahn, G. D. Keimatz.

Transportation: C. Eifel, Vorsitzender; A. S. Burke, Erwin Scholl, G. E. Behrens, Hanno Faust, Johnnie Kuppel.

### W. S. S. vs. Del-Aktien.

Dollars rollen zu hundertausenden aus unserem County hinaus — für Delaktien. Wir wollen sagen, daß vielleicht ein Mann aus tausend je etwas aus seiner Kapitalanlage bekommen wird, doch glauben wir, daß es eher richtig wäre zu sagen, einer aus einer Million.

Wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand sein Glück mit Del-Aktien probieren will, doch wünschen wir dieses: Jedesmal, wenn jemand Del-Aktien kauft, sollte er denselben Betrag, oder mehr, in War Savings Stamps anlegen. Wir geben zwei Gründe dafür an:

1. Man hat keine Entschuldigung für das Nichtkaufen von War Savings Stamps so lange man Del-Aktien kauft.

2. Man übernimmt mit Del-Aktien ein langes, langes Risiko, und kluge Leute machen immer eine sichere Kapitalanlage, um mögliche Spekulation zu bedenken.

Man vergesse die W. S. S. nicht!

Publizitäts-Comite.

W. S. S.

Ich bin die größte Macht auf Erden.

Ich bin der Unterschied zwischen Erfolg und Mißschlag.

Ich bin klein.

Ich koste nur wenig.

Aber:

Ich bin der beste Freund in der Stadt, da man mich braucht.

Ich bin stets für den Gebrauch bereit.

Ich bin der beste Freund in der Stadt, den Du haben kannst.

Ich bin immer das wert, was Du für mich bezahlst hast, und

Ich nehme jeden Monat, den Du mich behältst, an Wert zu.

Ich bin die sicherste Kapitalanlage, die Du machen kannst.

Ich bin überall zu verkaufen.

Ich bin Weisheit, Vorankommen und Sicherheit in einem.

Ich bin überall und zu jeder Zeit bares Geld wert, weil

Ich von der Ber. Staaten-Regierung herausgegeben bin.

Ich kann nach zehntägiger Kündigung in jedem Postamt einkassiert werden.

Ich bin ein War Savings Stamp.

### Reise nach Mexiko.

Vom Kleinen Charley.

(Fortsetzung.)

Als wir Donnerstag Morgen vom Hotel Abschied nahmen, waren Don Carlos und sein Verwalter zur Stelle, und wieder ging es los über Bewässerungsgräben hinweg und unter Pappelbäumen zwischen Weizen- und Maisfeldern.

Auf einigen abgeernteten Weizenfeldern wurden schon Vorbereitungen getroffen, Juni-Corn zu pflanzen — also zwei Ernten im Jahr. Was uns am meisten auffiel: nirgends ein Zaun, alles offene Felder.

Nachdem wir ungefähr drei Meilen gefahren, fing das Gelände allmählich an zu steigen; noch sehr schöner Ackerboden, aber zu hoch gelegen für Bewässerung.

Dann kamen wir wieder an den Hauptkanal und diesem entlang in ein kleines Thal, woselbst hübscher Graswuchs war. Hier gab der Führer halt, und wir gingen dann zu Fuß ungefähr 300 Yard weit am Kanal entlang bis an die Stelle, wo dieser in ein ungefähr 200 Yard langes, 5 Fuß breites Aqueduc einmündet, durch welches das Wasser über eine Vertiefung hinweggeleitet wird. Das Wasser war kristallklar und voller Fische.

Ungefähr zwei Meilen weiter kamen wir an die Stelle, wo der Kanal aus einem Tunnel herauskommt, nachdem er etwa anderthalb Meilen unter einem Berg geflossen ist. Der Kanal ist hier noch ungefähr 30 Fuß tief durch soliden Felsen gehauet. Die Felswände sind ähnlich wie die bei Dittlingers Staffbrennerei.

Dieser Tunnel ist, wie schon erwähnt, eine und eine halbe Meile lang, und es befinden sich neun Schachte darüber, aus denen beim Bau das Gestein jutage gefördert wurde.

Wir gingen weiter und kamen schließlich an eine Stelle, wo der Siphon endet und das Wasser aus einem fünf Fuß dicken Rohr mit Macht vorher tritt. Gatten wir uns vorher schon über den Fische-reichtum gewundert, so waren wir jetzt einfach sprachlos, denn was wir hier von großen Plattfischen, Forellen, Karpfen, Catfishen usw. sahen, „bietet reine alles“.

Aber auch hier war unser Meibens nicht, denn weiter, weiter hieß es. Nach ungefähr drei Meilen befanden wir den ersten Zaun zu sehen.

Dann ging es bergab; wir kamen zur Siedlung Oregano, und dann einige hundert Schritt weiter wieder zum San Diego-Fluß. Mit der Ford Car kamen wir gut hindurch, die größere Car jedoch schluckte Wasser, und das Schießen ging wieder los — natürlich Arbeit für den Rodak.

Jetzt waren wir wieder in den

Feldern, und Dübende Male ging es es wieder über Haupt- und Quergräben. Der Weizen war hier besser und das Corn hatte nicht vom Hagel gelitten. Komisch war wieder der Anblick: in großen Feldern, 50 Acker und mehr, fünf bis sechs und mehr Mann, mit Sichel am Schneiden; hier und da mal ein Selbstbinder. Gewöhnliche Grasschneidmaschinen sahen wir gar keine.

So ging es wieder fünf Meilen weit — Weizen, Corn, Cotton, dann endlich mal wieder ein Zaun; auf dem ganzen Wege fuhren wir nur durch zwei Tore.

Schließlich kamen wir zur Siedlung Palastina, aber nicht im Morgenlande, sondern hier auf der San Carlos Ranch. Hier befanden sich wieder 3500 Acker in einem Stück unter Bewässerung. Der Weizen war hier besonders schwer. Dieser Teil der Ranch schien besser bearbeitet zu sein, als der übrige. Hier war auch ein Teil des Weizens genährt und in gewaltigen Haufen oder Stöcken zusammengebracht; der meiste jedoch stand noch, war aber schwer reif. Jetzt denkt mal — auf einer Ranch, die einer einzigen Familie gehört, allein 5000 Acker in Weizen, durchschnittlich ungefähr 18 Puschel zum Acker; der Weizen bringt pro Puschel \$1.75 amerikanisches Geld auf der Ranch und ist bereits im Juli für den Markt fertig, muß jedoch noch teilweise mit Sichel geschritten werden.

Es wurde jetzt spät, und wir befanden uns noch fünfzehn Meilen von Las Vacas; deshalb bekamen wir den schönsten und, wie uns gesagt wurde, besten Landkomplex, das Thal Purissima am Rio Grande, gar nicht zu sehen. Dieses enthält 6000 Acker unter Bewässerung, und das meiste hier benutzte Wasser wird mit einem Diesel-Motor von 700 Pferdekraften aus dem Rio Grande gehoben, während alles vorher erwähnte Wasser nur durch die Schwerkraft, d. i. Gefälle, an Ort und Stelle geleitet wird.

Außerdem wird ein Teil dieses Wassers noch nach Purissima geleitet, und es erzeugt auf einer Stelle Kraft genug, um mit jeder Gallone im Kanal noch drei Gallonen mittels besonderer Pumpe aus dem Rio Grande zu heben.

Vor Ausbruch der Revolution befanden sich über 70,000 Kopf Rindvieh auf dem Plate; diese wurden jedoch, meistens um möglichen Raub zu entgehen, über die Grenze getrieben und verkauft, wodurch auf dieser Seite des Flusses, mancher zum reichen Mann wurde, während die Mexikaner billig verkaufen mußten, um es zu Geld zu machen.

Von den Vandien Villas wurden die Leute hier jedoch nicht belästigt, denn es liegt eine so große Strecke öden Landes zwischen hier und Chihuahua, woselbst nichts zum Plündern vorhanden war.

Um einige Felder zu erwähnen die vielleicht eine annähernde Aehnlichkeit mit den bewässerten Ländereien dort haben, denke man sich die Felder von Chas. und Joe Pfeiffer und Blanks Ranch zwischen Maxwell und Umland in Caldwell County, mit der Clear Fork als Hauptgraben, jedoch so gehoben, daß dieselbe vielleicht 5 bis 6 Fuß über dem Gelände flöhe — und dann das Land dort bestellt wie hier, alle modernen Maschinen, genug Zugtiere, und dann mit der dort im Ueberfluß vorhandenen Arbeitskraft — es würde sich dieses Bestehen in wenigen Jahren zu einem wirklichen Paradies erheben und allein ganz bequem eine Stadt wie Neu-Braunfels und Umgegend ernähren; ist doch mehr Ackerland hier vorhanden und unter

Bewässerung zu bringen, als ganz Comal County enthält. Eine Zuckerrfabrik ist bereits vorhanden; es ist genug Wasserkraft da für große Mühlen und elektrische Anlagen, Eisenbahn dann fertig — seit vor der Revolution zehn Meilen Geseife gelegt von Piedras Negras aus, das nur 10 Meilen entfernt ist — so weit wie Blanco City von Neu-Braunfels — mit dem Motor Truck wird die Hin- und Herfahrt in acht Stunden befozt.

Subtropisches Klima, Feigenbäume mit südhden Stämmen, Birnbäume 18 Zoll dick — Wm. Starbachs hübsche Fäune sind reine Sträucher dagegen — seine Weinberge und keine Prohibition. Ein Deutscher namens Labs ist Vornann auf einer andern, den Gonzales gehörenden Ranch bei Parras, wo schon die alten Spanier Wein anpflanzten und jetzt in der Gonzales'schen Brennerei der feinste Cognac hergestellt wird, von dessen Güte wir uns selbst überzeugen konnten.

Also, um nicht langweilig zu werden: Von Palastina aus ging es dann über den Stamm des Novillos Passins zurück nach Las Vacas. 11.30 war es — im Zollhaus vor, im Wirtschhaus noch einen Abschiedstrunk zum Abgewöhnen, ein herzliches Lebewohl von den Grenzjägmern, hinunter zu den Ferry-Booten auf eine Sandbank im Rio Grande, zurück wieder ans Land, aufs andere Ferry-Boot, dann zu unseren Zollbeamten, schnelle Erledigung — um 1:15 Ankunft in Del Rio — das heißt, in der Nord; die andere Car kam nicht nach. In 25 Minuten geht der Zug. Noch eine Tasse Kaffee, dann zum Depot.

Unser Chauffeur fährt zurück, um die Zurückgebliebenen aufzusuchen; finden auch Herrn Stool, aber ohne Gosloff; Warbach, Coroth, Stapper und Wolff zu Fuß los, eine Meile vom Depot, kommen gerade an, wie der Zug einläuft. Freude natürlich groß. Crosby kommt auch an, Stool hat Gosloff bekommen, kommt auch, und es gibt noch einen fröhlichen Abschied; und in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen dampfen wir zum Tor hinaus.

Um 8:30 kamen wir in San Antonio an. Fünf Minuten ehe der Zug geht, kommen Coroth, Warbach und Schreiber dieses am Katy-Bahnhof an.

Bei unserer Ankunft in Neu-Braunfels sind der Kaube, der Bankier und der Brauer noch am Stadtschauen, und zu Fuß nachhause zu laun'en brauchte nicht.

Der Kleine Charley.

(Ich hätte noch mehr beschrieben, aber geglaubt hätten die werten Leser mir vielleicht doch nicht; sie können sich jedoch beim eigenen Besuch überzeugen, daß ich nur ungefähr die Hälfte berichtet habe.)

(Charley.)

\* In Woodshoro ist Frau Otto Neumann, geb. Werbach, im Alter von 68 Jahren an der Blinddarmentzündung gestorben.

\* In Bishopt ist die Lutherische Kirche niedergebrannt.

\* In Abeline sind in den letzten Wochen für \$50,000 Dreschmaschinen gekauft worden; ein Zeichen, daß die Getreideernte in der Umgegend gut ist. Die Nachfrage nach Mäh- und Bindemaschinen ist so groß, daß sie nicht gedeckt werden kann.

\* Das „Vordhart Post-Register“ berichtet: Herr Alves hat Grund gebrochen für ein neues Gebäude in der Nähe seines Wohnhauses. Ueber einem mit Backstein ausgelegten Keller wird Herr Alves einen Beratungsraum errichten und darüber einen Sleeping Porch.

### Dankagung.

Für die große Teilnahme und die vielen Blumenpenden bei der Beerdigung unseres lieben Töchterlein Tella, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Wornhinweg am Grabe und besonders der Familie Walter Kautscher und Frau Akenhof für die aufopfernde Dienste während der Krankheit unseres so früh dahingefohenen Kindes sprechen ihren herzlichsten Dank aus die trauernden Eltern:

Arthur Garborth und Frau.

In Uebereinstimmung mit den in anderen Counties veröffentlichten Gebühren macht die hiesige Medical Society bekannt, daß von heute an die folgenden Honorare berechnet werden:

|   |        |
|---|--------|
| Besuche bei Tag   | \$2.00 |
| Weitere Besuche am selben Tage  | 1.00   |
| Nachtbesuche  | 3.00   |
| Telephon-Konsultationen   | 1.00   |
| Besuche auf dem Lande, \$1.00 die Meile und nicht weniger als \$3.00; bei Nacht, \$1.50 die Meile und nicht weniger als \$4.00. |        |
| Geburtschritte, gewöhnliche Fälle, \$20.00, plus Meilengebühren.  |        |

37 2 A. H.

Verlangt, District Managers in allen Teilen von Texas. Old Line Stock-Gesellschaft, Liberale Unfalls- und Gesundheitsversicherung für alle Lohnarbeiter. Besondere Versicherung für a) tödlich; Angestellte, Hausfrauen und Farmer. Liberale Bedingungen für unsere Vertreter. Man schreibe heute. National Casualty Co., Detroit, Mich. 1

An das Publikum.

Ich bin wieder zurück, nachdem ich 9 Monate drüben im Kriegsdienst war. In dieser Zeit leitete meine Frau meinen Auto Repair Shop, und ich möchte Allen danken, die sie während meiner Abwesenheit mit ihrer Kundschafft beehrt haben. Alle mir anvertraute Arbeit wird mit größter Sorgfalt ausgeführt werden.

Achtungsvoll,

Alwin Stropp.

37 2 Stropp Auto Co.

An das Publikum!

Ich habe meine Office vom Courthaus nach Pfeuffers Gebäude, über Schleners Saloon, verlegt.

Achtungsvoll,

37 2 L. G. Weick.

Mädchen oder Frau gesucht für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Näheres bei Frau Harry Gale.

Mädchen gesucht für allgemeine Hausarbeit. Nachfragen bei 709 Academie-Strasse.

Gesucht Arbeiter für die Brauerei.

1 Neu Braunfels Brewing Co.

Verloren. Bündel Bänderknur zwischen hier, Freiheit und Geronomie. Bitte Moore Grocery Co., Neu-Braunfels, zu benachrichtigen. 1

Zu verkaufen.

Ford Touring Car mit elektrischem Starter.

37 2 J. S. Blas.

Zu verkaufen.

Ein Lot, Ecke Sequin und Stranden-Strasse, sowie das Kehler Eigentum an der Comal-Strasse. Näheres bei Arthur Reßler bei Pfeuffer-Sohn Co. 37 2

Zu verkaufen.

Schöner Wohnplatz, zwei Häuser und Lot, Ecke Marktplatz und Comal-Strasse; sowie auch ein 5 Zimmerhaus und Lot an Napoleon-Strasse. Nachfragen bei Frau Josephine Spruhel.

37 3

Cut Rate Tires.

Fragen Sie bei mir nach dem Preise wenn Sie einen guten Tiro oder Inner Tube brauchen. Ich habe auch Goodbear Spec. Lot. Repräsentiere die Beacon Tires, Beacon, N. Y.

Dave Ehrlich,

neben dem Opernhaus.



Aus Cibola.

Am Sonntag, den 1. Juni, wurde in der Kirche zu Converse getauft, das Söhnlein von Herrn Emil Donaubauer und Frau Elsa, geb. Helmke und erhielt die Namen Roman, Elgin Donaubauer. Als Paten waren erwählt Herr Elgin Wiedner und Fräulein Olga Helmke.

Am Sonntag, den 1. Juni starb bei Zuehl, das zweite Töchterlein von Herrn Hermann Schroeder und Frau Pearl, geb. Sahm, an Krämpfen, im Alter von einem Jahre, 8 Monaten und 16 Tagen. Das Söhnlein war ihnen geboren worden am 14. September, 1917 bei Zuehl. Am 2. Juni wurde die sterbliche Hülle auf dem Evangelischen Gottesacker zu Zuehl mit kirchlichen Ehren bestattet. Pastor Knifer redete Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Um den frühen Nachmittag trauerten die Eltern Hermann Schroeder und Frau, die Großeltern Frau Bertha Schroeder und Herr August Sahm und Frau; zwei Schwestern: die Urgroßeltern, Wm. Vordermann und Frau; die Enkel Willie und Otto Schroeder, Paul Schulze, Gilbert Lechner, Walter Schraub, und Willie Sahm; die Tanten Ida Schulze, Helene Lechner, Fräulein Hula Schroeder, Frau Wilhelmine Schroeder, und Olga Schraub.

Texanisches.

In einer Höhe von 2000 Fuß über dem Ellington Flugfeld bei Houston hat sich der Leutnant R. M. Meade aus Cincinnati mit Fräulein Marie Dumont aus Knoxville, Ind., in einem großen Handley-Page Aeroplan trauen lassen. Zwölf Personen waren in dem Aeroplan. Auf dem "Hiel" standen 10,000 Menschen und sahen der eigenartigen Trauungszeremonie zu.

In Amarillo, der kältesten Stadt in Texas, ging das Thermometer letzte Woche bis auf den Gefrierpunkt herunter.

Vom Automobil-Registrations-Bureau in Austin wird berichtet, daß im Durchschnitt auf 18 Einwohner in Texas ein Automobil kommt. Es wurden 280,000 Motor-Fahrzeuge angemeldet, wovon 40,000 neue Fahrzeuge sind. In den Ver. Staaten rechnet man auf je 16 Personen ein Automobil. In Texas kommt auf jedes Automobil 2 Meilen Landstraße. Ungefähr 30,000 Automobile, die im Jahre 1918 registriert wurden, sind in altes Eisen verwandelt, oder aus Texas fortgenommen worden.

In Davis County wurden 682 Stimmer für Prohibition und 473 dagegen abgegeben.

In Guadalupe County haben 449 Wähler für Prohibition gestimmt und 1613 dagegen. Die Frauenstimmrechts-Vorlage ist dort mit 1706 Stimmer gegen 415 gescheitert.

James Brown ein Farmer in der Nähe von Hutto in Williamson County, verkaufte neulich 360 Büffel Weizen, welchen er von 10 Acker geerntet hatte.

Die Gegend von Lindenau in DeWitt County, ungefähr sieben Meilen westlich von Cuero, wurde von einem schweren Hagelsturm heimgesucht, bei dem Hagelsteine von der Größe eines Hühnerkies fielen u. den Boden ungefähr einen Fuß hoch und mehr bedeckten. Die Ernte wurde teilweise völlig zerstört. Auch sonst wurde viel Schaden angerichtet.

Der "Taylor Herald" berichtet: Am Sonntag nachmittag ungefähr um 1/4 Uhr wurden im Wohnbezirk zu Bartlett, nördlich von der Clarkstraße, vier Pistolenkugeln geschossen, wodurch die Bewohner in große Aufregung gerieten. Bald darauf hatten sich Leute vor Joe Knight's Haus angelammelt, wo nahe am Pavement der Regier. He. Bailin, ein 35-jähriger Farmarbeiter, mit vier Schuß im Körper entseelt lag. Zwei Männer hatte man nach dem Schießen in eine Car steigen sehen, welche dann in der Richtung nach Holland fuhr. Später am Tage fand man aus, daß H. C. Tallen, ein sonst ruhiger Mann, und sein Schwager Max Owens sich den Beamten in Dalton stellten und 2500 Dollars Bond gaben, um zum nächsten Verhör zu erscheinen. Wie verlautet so hatte der Regier auf Talley's Farm gearbeitet,

woselbst ihm Talley eine Summe Geld vorgestreckt hatte. Vor 14 Tagen verließ jedoch der Regier die Farm und blieb dem Farmer das Geld schuldig, sodas dieser nicht nur das Geld, sondern dadurch auch eine, zur Zeit sehr nötige Arbeitskraft verlor. Jetzt hatte nun Talley den Aufenthaltsort des Regiers ausgefindet und versuchte nun entweder Arbeit oder sein verborgenes Geld wieder zu erlangen; da beides mißlang, entstand die Schießerei. Der Regier war verheiratet und in Holland wohnhaft, wohin seine Leiche zu Vererdigung geschickt wurde.

Ueber einen Gewittersturm in der Nähe von Garfield bei Forttown wird an die Hallettsviller Nachrichten berichtet: Heute Morgen so um 5 Uhr herum ging hier ein schweres Gewitter mit einem schweren Regen, welches von einem Sturm begleitet war durch, auch fielen einige Hagelkörner. Viele Gebäude wurden von den Blößen gesetzt oder mehr und weniger aus dem Winkel gewreht und das Dach heruntergeweht. Ihre Windmühlen blühten folgende Nachbarn ein: Alwin Hengst, Aug. Stora und Sohn Peter Stora, Morris Bros., Fran Bontaset, John Richter, Theo. Wigura, Hermann Heinz und Jos. Prohl. Tausende von Resquitt-Bäumen wurden entwurzelt oder abgedreht. Das schöne Korn liegt meistens auf der Erde und auch an Cotton wurde ein großer Schaden angerichtet. Alle Einwohner sagen, daß sie so etwas noch nicht mit erlebt hätten. Der Sturm ging so an 4 Meilen lang und kaum 1 1/2 Meile breit, d. h. wo er am schlimmsten hauste. Ich finde keine Worte diesen Sturm auch nur annähernd zu beschreiben und es ist ein großes Wunder, daß keine Menschen und Tiere dabei umkamen, ausgenommen Säuglinge, die in großer Zahl fehlen. Viele wollen behaupten, daß die Säuglinge ganz einfach von dem furchtbaren Wirbelwind mit fortgerissen wurden, gerade so wie die Mechtaseln, die eine halbe Meile entfernt gefunden wurden. 8 Mechtaseln 10 Fuß lang habe ich ganz vernichtet, obgleich wir eine Meile Wegs danach suchten. Meine verschütteten Häuser haben nicht gelitten, ausgenommen 2 Schornsteine auf meinem Wohnhaus. Der Sturm kam direkt vom Westen.

In Eskimore wurden achtzehn Gebäude, meist Geschäftslokale, durch Feuer zerstört, und wenn die Feuerwehr aus Beeville nicht so schnell gekommen wäre, so wäre wohl die ganze Ortschaft abgebrannt. Das Feuer brach am Mittwoch Morgen in einem leerstehenden Lagerhause aus. Eskimore hat ungefähr 1500 Einwohner und liegt elf Meilen südlich von Beeville.

Ein langes und gesundes Leben. „Ich werde bald 87 Jahre alt sein“, schreibt Herr Jonas Kollin von Schaller, Iowa, und obgleich meine Zeit in dieser Welt wohl bald zu Ende sein wird, so erfreue ich mich doch ziemlich guter Gesundheit. Horn's Albenkrauter ist für mich von großer Hilfe gewesen; ich weiß nicht, wie ich ohne dasselbe fertig geblieben wäre.“ In den höheren Lebensjahren ist zur Anregung des Systems ein gutes Stärkungsmittel durchaus erforderlich. Nichts ist besser für diesen Zweck geeignet, als Horn's Albenkrauter. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Allelei aus dem Inlande.

Vor kurzem ist in Los Angeles, Cal., die erste Nummer der neu ins Leben gerufenen "California Staatszeitung" herausgegeben worden. Herausgeber des Blattes ist Herr Raymond Stueh, Redakteur desselben Herr Otto Hahn, der vor beiläufig 30 Jahren die Los Angeles Germania, gegründet hatte.

Die Todesstrafe wurde im Staat Nevada wieder eingeführt, als Gov. Boyle ein darauf bezügliches Amendement zu dem kürzlichlichen Nordgesetz ohne seine Unterschrift in Kraft treten ließ. Dem neuen Gesetz zufolge haben die Geschworenen zu entscheiden, ob Gefängnis, oder Todesstrafe in Nordfällen zu verhängen ist.

Am Oktober vorigen Jahres wurde im Chicagoer Stadtrat der Antrag eingebracht, die Goethe-Straße umzutauften und ihr den Namen Woodwood Place beizulegen. Die An-

gelegenheit wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen, wo sie, nachdem gegen die Änderung protestiert wurde, unerledigt liegen blieb. Nun hat der Stadtrat beschlossen, den bisherigen Namen beizubehalten. Das Bemerkenswerte bei der Angelegenheit ist, daß der Antrag den Namen Goethe-Straße beizubehalten, schließlich einstimmig angenommen wurde.

Das Ackerbau-Departement veröffentlicht, daß im Jahre 1918 an 740 Millionen Pfd. roher Schafwolle gebraucht wurden. Während der ersten zehn Monate gebrauchte die Regierung für Uniformen und Sonstiges allein 65,000,000 Pfund. Im Monat Mai stieg dann die Verarbeitung in Webereien allein auf 74,600,000 Pfund, von welchen der größte Teil für militärische Ausrüstung verwandt wurde.

Bürgermeister James Couzens von Detroit, Mich., hat Korporationsanwalt Wileor beauftragt, festzustellen, ob nicht irgend welche Schritte unternommen werden können gegen Hausbesitzer, die sich weigern, ihr Eigentum an mit Kindern gesegnete Familien zu vermieten. Zahlreiche Briefe trafen während der letzten Tage im Bürgermeisteramt ein, in denen Familienväter bittere Klage darüber führen, daß sie keine passende Wohnung in Detroit finden können, da die Hausbesitzer sich weigern, ihnen solche zu vermieten, weil ihre Ehen mit Kindern gesegnet sind.

Pläne für ein weltweites drahtloses Telefonnetz werden durch die allgemeine elektrische Gesellschaft in Erwägung gezogen, wie Ernst A. W. Alexander, beratender Ingenieur der Gesellschaft kürzlich in einer Rede vor der amerikanischen Anstalt der Radio-Ingenieure erklärte. Herr Alexander sagte, daß zwei seiner Erfindungen — der Brüdenermpfänger und der Synchronempfänger — die Einführung eines solchen Systems möglich machten, so daß Geschäfte in wenigen Minuten von Personen, die tausend Meilen entfernt sind, abgeschlossen werden könnten.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelsener Zeitung vom 8. November 1878.

Es ist sehr trocken. Meilenweit sind Creeks und auch unsere Flüsse ausgetrocknet; das Vieh muß beinahe verdursten.

Middling Baumwolle in Galveston 9 Cents.

Resultat der Wahl in Comal Co. Notarial Repräsentant, W. Clemens, County-Richter, G. Pfeiffer mit großer Majorität über Ernst Köbig, County Clerk, S. Fischer, County Anwalt, R. N. Taylor, Sheriff, G. S. Schmidt, hatte keinen Gegner.

Herror, A. Hampe, hatte keinen Gegner. Schatzmeister, N. Manger, hatte keinen Gegner. County Commissioners - Precinct No. 1, Carl Bühler; Precinct No. 2, John March; Precinct No. 3, Carl Koch; Precinct No. 4, A. Schulze. Friedensrichter, Precinct 1, 2, 3, 4 und 5 respektive: A. Lindheimer, Albert Andreas, Chas. Ohlrich, (4. Precinct unbekannt), C. Wittenborn, Constable, Precinct No. 1, Th. Bus. Supervisor, C. A. Groos. Vieh- und Güte-Inspector, Carl Waldschmidt.

An der Santa Clara geriet die Baumwollgin des Herrn August Ebert in Brand; das Feuer wurde gelöscht, ehe der Schaden groß war.

Gestorben in San Antonio, A. Neeb; wohnte früher in Neu-Braunfels und wurde auf dem Neu-Braunfels Friedhofe begraben.

15. November 1878.

Der Preis für Middling Baumwolle ist in Galveston 9 Cents. Transportation und andere Nebenausgaben beim Verschiffen der Baumwolle von unserer Stadt nach Galveston reduziert den Preis mindestens 1 1/2 Cents das Pfund, so daß 7 1/2 bis 8 Cents der beste Preis ist, der hier bezahlt werden kann.

Unser vormaliger City Marshal Herr Kellner reiste vor einigen Tagen nach Plano in Nordtexas ab, wo er sich permanent anzusiedeln gedenkt.

Postmeister Holtz teilt mit, daß "Podete dritter Klasse, die früher per Express geschickt werden mußten,

jetzt bedeutend billiger durch die Post geschickt werden können.

Gestorben: G. Weisbach, ein alter Bürger von Neu-Braunfels. Er wurde auf der Farm seines Schwiegersohnes B. Bartels am langen Creek beerdigt.

Der Turnverein hat folgende Turner als Mitglieder des Vorstandes gewählt: Georg Ansoe, 1. Vorsitzender; Carl Zahn, 2. Vorsitzender; Hermann Seele, 1. Schriftwart; Fritz Scholl, 2. Schriftwart; Otto Heilig, 1. Turnwart; Carl Scholl, 2. Turnwart; Ferdinand Heilig, Schatzmeister.

Musikalische Glossen.

Er ahmt nicht nach die alte Melodei, Er komponiert nur knapp daran vorbei!

Dein Werk, das du uns aufgetischt, Ist hübsch, ich muß es konstatieren! Nur fürcht' ich, du wirst komponieren So lange, bis man dich — erwischt!

Es ist schlimm, wenn die Rinte eines Klavierpielers nicht weiß, was die Rechte tut.

Klimbimskus Over schick' ich voll und ganz, Denn die Musik, sie hat mich tief bewegt!

Dum hab' ich einen großen Lorbeer-Kranz Zu Ehren ihr auf Wagners Grab gelegt!

Ein Hereinfall.

Bankdirektor Heinrich Spähle kommt wütend, weil seine Schwiegermutter wieder einmal ihren Besuch angemeldet hat, eine volle Stunde zu früh ins Bankgeschäft. Anwesend ist nur der jüngste Lehrling, über den sich die volle Schale des Jorns ergießt.

„Wer hat meinen Papierkorb weggenommen?“

„Der Herr Köhler.“

„Wer hat die Fenster wieder offen gelassen?“

„Der Nachportier, Herr Kägel.“

„Und wer hat meinen Schreibstisch wieder so schlecht abgewischt?“

„Der Diener, der Jakob.“

„Worum stilltieren Sie die Andern denn mit „Herr“? Nennen Sie doch Alle beim Vornamen.“

„Auch gut, Heinrich!“

Im Gefängnis.

„Warum bist Du denn schon wieder hier?“

„Ich hab' in der Sylvesternacht Blei gegossen.“

„Na, und ...?“

„Und da sind lauter Fünfmarktsstücke draus geworden.“

Die wohlgezog'ne Hausfrau sagt Sehr aufgeregt zu ihrer Magd:

„Gewöhne Dir das Lügen ab, Wie ich Dir's oft befohlen hab'!“

Und fügt hinzu nach kurzer Pause: „Kommt Jemand — ich bin nicht zu Hause!“

Seht das Gute...

„Sie heiraten ja nach San Francisco, Fräulein Alara! ... Wie heißt denn der glückliche Bräutigam?“

„Müller!“

„Und deswegen reißt S' so weit fort? ... Das hätten S' doch hier auch hab'n können!“

Hühnerhuppe.

Ein Wilhelm bestellte in einem Restaurant Hühnerhuppe. Nachdem er davon gekostet, frag er den Kellner:

„Ist vielleicht das Huhn auf Stelzen durch die Suppe gegangen?“

Auskunft.

Fremder: „Welches Hotel ist zu empfehlen? Ich will mich nur ganz kurze Zeit hier aufhalten.“

Dienstrmann: „Gehen Sie in die „Goldene Gans“ ... da sind S' froh, wenn Sie wieder draußen sind!“



Der Ford One Ton Truck kann wohl als eine Notwendigkeit auf der Farm klassifiziert werden, da er sich in so vielfacher Weise nützlich machen kann. Er ist zuverlässig, frist sich auch den Kopf und besser als diese, sondern Pferde nicht nur schneller die Arbeit von mehreren Lasten auf der Farm, er thut lässig im Befördern von nicht ab, wenn er nicht arbeitet. Der fortschrittliche Farmer braucht nur darüber nachzudenken, zu was ein Ford Truck alles gebraucht werden kann, um bereit zu sein, einen zu kaufen. Wir schließen dieses aus der Art und Weise, wie die Farmer solche Trucks kaufen. Truck Chaffis \$550 f. v. b. Detroit.

GERLICH AUTO CO.

PHONE 61

Alle von der Regierung angeordneten Einschränkungen inbezug auf die Herstellung und den Verkauf von Weizenmehl sind aufgehoben, und wir machen wieder das altbekannte, zuverlässige

PEERLESS

Besser als je zuvor!

Wenn Sie Weizenmehl bestellen, sagen Sie einfach

PEERLESS

H. Dittlinger Roller Mills Co

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160.

Eigentümer

A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Straße Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT

Die Neu-Braunfelsener Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfelsener Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name ..... Adresse ..... Postoffice .....

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.



### Lebensmittel aus Amerika für Deutschland.

Aus dem „Berliner Tageblatt“ vom 19. April.

Von maßgebender amerikanischer Seite wird uns mit Genehmigung des Generaldirektors der Lebensmittelversorgung Hoover nachstehende Erklärung zugestellt:

Die vom amerikanischen Generaldirektor der Lebensmittelversorgung in Übereinstimmung mit den assoziierten Regierungen und den deutschen Bevollmächtigten am 14. März getroffenen Anordnungen haben bereits die Lieferung beträchtlicher Mengen von Lebensmitteln für das deutsche Volk und die Schaffung von Maßnahmen für ihre fortgesetzte Erzeugung gestattet.

Es ist indessen ganz klar, daß eine gerechte und ungehinderte Verteilung dieser Lebensmittel nur möglich ist, solange gestiegene und ordnungsmäßige Verhältnisse bestehen. Mr. Hoover ist sehr besorgt wegen der Unruhen in verschiedenen Teilen Deutschlands, welche dahin führen können, die Transportmöglichkeit und die ungehinderte Verbindung zu verhindern, und er ist der Meinung, daß die fortgesetzte Unterbrechung der öffentlichen Ordnung all die Anstrengungen stark beeinträchtigen wird, die gemacht sind, und ernstlich die Gesundheit und die Kraft des ganzen deutschen Volkes bedroht.

Wie weit die Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung getroffen sind und wie die Lage augenblicklich ist, soll das Folgende kurz zusammengefaßt zeigen. Es herrscht eine große Knappheit von Lebensmitteln, die für Europa verfügbar sind. Auf Grund der Tatsache, daß nicht genug Schiffsraum für die lange Reise nach Australien und Argentinien zur Verfügung steht und daher ein großer Teil der Versorgung Europas bis zur nächsten Ernte auf den nahen Markt Nordamerikas beschränkt bleiben muß. Die Menge, die für die Lebensmittelversorgung in Nordamerika verfügbar ist — mit einiger Ergänzung vom südlichen Amerika — würde genügen, die Bevölkerung Europas bis zur nächsten Ernte durchzubringen, aber nur bei der peinlichsten Sparsamkeit und Sorgfalt in der Verteilung.

Die Krise der Lebensmittelversorgung der ganzen Welt zeigt sich darin, daß allein während des Monats April über 2.700.000 Tonnen von Lebensmitteln von amerikanischen Häfen verladen werden sollen und Vorbereitungen getroffen sind für eine Abfuhr von mehr als 2.000.000 Tonnen während des Monats Mai. Wenn man bedenkt, daß im Durchschnitt die Monatsverschiebung der Vereinigten Staaten vor dem Krieg nicht 300.000 Tonnen überstiegt, kann man vielleicht die akute Lage der Lebensmittelknappheit in ganz Europa erkennen.

Die ersten 350.000 Tonnen des deutschen Handelschiffsrums, der in der ersten Hälfte des April verfügbar gewesen ist, ist zur Beladung nach den Vereinigten Staaten und Kanada geschickt worden. Diese Schiffe werden, wenn keine Verzögerungen eintreten, nicht vor dem 1. Juni mit einigermaßen beträchtlicher Lebensmittelladung nach Deutschland zurückkehren. Es wird erwartet, daß die zweiten 350.000 Tonnen des deutschen Handelschiffsrums, der verfügbar gemacht ist, nach Argentinien geschickt, im Juli mit Lebensmitteln nach Deutschland zurückkehren werden. In der Zwischenzeit indessen muß das deutsche Volk während der Monate April und Mai versorgt werden. Für diesen Zweck sind ungefähr für die Aprillieferung 200.000 Tonnen verfügbar gemacht worden aus den Vorräten in Europa, die der amerikanischen Lebensmittelverwaltung und dem britischen Lebensmittelministerium gehören. Von diesen Lebensmitteln sind schätzungsweise 30.000 Tonnen Schweinefleisch, 15 bis 20.000 Tonnen andere Fette aus dem Vereinigten Königreich, das übrige ist Brotgetreide in Form von Weizen, feinem Mehl, Roggen, Getreidemehl, Erbsen, Bohnen und Reis.

Damit Lebensmittel für die Versorgung nach Deutschland während des Monats April verfügbar sein sollen,

ist die amerikanische Lebensmittelverwaltung bemüht, annähernd 200.000 Tonnen amerikanischen Schiffsraum zu beladen, wofür 30—40.000 Tonnen amerikanischer Fette und der Rest Brotgetreide in Betracht kommen. Anordnungen für Lieferungen von Fette im Mai sind auch vom französischen Lebensmittelministerium getroffen worden. Die Anordnungen für die Erleichterung der Modade in Bezug auf Fische von den skandinavischen Ländern und für die Freigabe der Lebensmitteleinfuhr von diesen Ländern mit dem weiteren Recht, solche Exporte aus dem Auslande wieder einzuführen, werden in ihrer Gesamtheit dazu beitragen, die Lage zu erleichtern.

Zu der deutschen Presse wird über Preisfragen verhandelt, zu denen die ausländischen Lebensmittel berechnet worden sind. Weder die amerikanische Lebensmittelverwaltung noch das englische Lebensmittelministerium arbeiten auf irgendeiner Basis von Verdienst, und genau dieselben Preise sind für die Verkäufe nach Deutschland festgesetzt worden, wie für den Verkauf an die eigenen Verbraucher und an alle anderen Völker der Welt festgesetzt worden sind. Die amerikanische Lebensmittelverwaltung u. das britische Lebensmittelministerium stellen ihre Betriebsmittel und ihr Kapital für das Aufstreben, für den Verkauf und die Lieferung von Lebensmitteln an das deutsche Volk gänzlich ohne Verdienst zur Verfügung.

Augenblicklich werden Lebensmittel von den amerikanischen Lebensmittelversorgung nach europäischen Häfen geliefert, nicht nur nach Deutschland, sondern auch nach Finnland, den baltischen Staaten, Polen, Rumänien, Serbien, Südslawien, Dänemark, Ungarn, Tschechoslowakei, Türkei, Armenien und Belgien, und alle werden genau auf derselben Grundlage behandelt. Tatsächlich sind bei der Anstrengung, die Lebensmittel zu retten, die Schiffsraten von den Vereinigten Staaten und den alliierten Regierungen für Lebensmittel weit niedriger gesetzt, als diejenigen, die beim Verschiffen im allgemeinen Handel erzielt werden konnten. Man hat nicht den Wunsch Lebensmittelpreise in irgendeinem Teile Europas in die Höhe zu treiben, sondern die Anstrengung der Vereinigten Staaten, die Versorgung aufrechtzuerhalten, und die Sparsamkeit, die für das amerikanische Volk nötig geworden ist, um der allgemeinen Hungerkatastrophe in Europa entgegenzutreten, macht die Lage in Amerika selbst bis zur nächsten Ernte außerordentlich schwierig.

Die folgenden sind die annähernden Einheitspreise, zu welchen die Lebensmittel bis jetzt nach Deutschland geliefert worden sind, und es ist wahrscheinlich, daß sich diese Preise später etwas verringern werden, so wie direkte Lieferungen auf dem Seewege wirksam werden, an Stelle der besonders durch die Umladung von anderen Häfen entstehenden Mehrkosten: Weizenmehl per Kilo 20 Cent, Weizen pro Kilo 13 1/2 Cent, Roggen per Kilo 12 Cent, Bohnen per Kilo 29 1/2 Cent, Reis per Kilo 26—26 1/2 Cent, Getreidemehl per Kilo 18 Cent, kondensierte Milch per Kilo 25 Cent, Kochfette per Kilo 65—75 Cent, Speck per Kilo 63 2/3 Cent, Schinken per Kilo 85 Cent.

(Anmerkung des Wolffschen Telegraphen-Bureaus): Die vorstehend wiedergegebenen Preise sind ausdrücklich als annähernde Einheitspreise bezeichnet, auch muß bei deren Umrechnung der außerordentlich schlechte Stand der deutschen Wälua berücksichtigt werden. Im übrigen zeigen die vorstehenden Ausführungen, von welchem guten Willen die amerikanische Ernährungsbehörde offenbar jetzt erfüllt ist. Das deutsche Volk muß sich aber darüber klar sein, daß es sich nur um ein Programm handelt, dessen Durchführung nicht allein von der amerikanischen Einfuhrbehörde abhängig ist. Vor allem ist die Finanzierung der Lebensmittelbezüge noch nicht genügend gesichert, und solange diese Frage offen ist, kann mit den Bezügen selbst nicht mit irgendwelcher Bestimmtheit gerechnet werden. Auch die Lebensmitteleinfuhr aus den neutralen Ländern wird durch die Entente aufs schwerste gehemmt. So ist es

uns insbesondere wegen des Verbots, Gold zur Deckung fälliger Verbindlichkeiten nach den neutralen Ländern auszuführen, zur Zeit nicht möglich, mit den Neutralen Valutatransaktionen zwecks Bezahlung von Lebensmitteln zu schließen. Es darf daher nicht verkannt werden, daß Deutschland noch immer nicht mit Sicherheit darauf rechnen kann, daß seiner Leistung, der Vereitstellung seines Schiffsraums, die volle zugesagte Gegenleistung entsprechen wird.

### Zustände in Deutschland.

Dr. Georg Münch schreibt im Finanz und Handelsblatt der „Wolffschen Zeitung“:

Von spartakistischen Wühlern aufgehet und terrorisiert, streift wieder einmal die Hälfte der Belegschaft der Ruhrzechen und fordert Lohnerhöhungen um 30 bis 50 Prozent. Nach Maßgabe der Verhältnisse, wie sie im Januar zu übersehen waren, würden die reinen Löhne für alle Zechen im Jahre 1919 rund 1500 Millionen Mark, der Unternehmergewinn aber nur 78,3 Millionen Mark betragen. Würde den jetzigen Forderungen der Arbeiter entsprochen, so ginge nicht nur der gesamte Unternehmerverdienst rasch in Rauch auf, sondern es blieben noch darüber hinaus ein paar hundert Millionen Mark als Fehlbetrag übrig — eine Annahme, die um so mehr Berechtigung für sich hat, als ja neben Lohnsteigerung zugleich starke Schichtveränderungen gefordert werden.

Das Unfünfte des Vorjahrs der Bergleute liegt danach auf der Hand. Sie treiben eine Politik, die den ganzen Ruhrbergbau erschlagen muß. Damit wäre dann unserer Wirtschaft das Rückgrat unwiderrücklich gebrochen. Die Reichsregierung hat darum nichts weiter als ihre dringliche Pflicht erfüllt, als sie mit aller Entschiedenheit im Ruhrrevier einschritt. Gänzlich unerfüllbaren Anforderungen von Angehörigen eines für die Gesamtheit so wichtigen Zweiges, wie es der Kohlenbergbau ist, gegenüber bleiben nichts anderes als Zwangsmassnahmen möglich. Es ist gar kein Wort darüber zu verlieren, daß die Arbeitswilligkeit der Bergarbeiter nicht mit Zugeständnissen erkaufte werden kann, welche den Bergbau finanziell zugrunde richten.

Da die Sozialisierung des Bergbaues gesichert ist, sollte es eigentlich — den guten Willen der Arbeiter vorausgesetzt — nicht schwer sein, ihnen klar zu machen, wie fanatisch sie gegen sich selbst wüten, indem sie die finanzielle Basis der Werke, ja auch bereits durch ihre Feiern die technischen Anlagen gefährden oder zerstören. Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Dieser Dritte ist im vorliegenden Falle Amerika. Die Vereinigten Staaten erleben nun das für sie sehr erfreuliche Schauspiel, daß nicht einmal die eigenen Staatsangehörigen unseres Reiches sich in Einigkeit zusammensetzen können.

Von den europäischen Ländern hätte neben England vor allem Deutschland den Amerikanern allmählich wieder wettbewerbsfähig entgegenzutreten können. Zu solcher Annahme berechtigt uns der hohe Stand unserer Technik und die Anpassungsfähigkeit unseres Handels. Was erleben wir statt dessen? Infolge der ewigen Arbeitsunterbrechungen sind wir einseitig nicht nur zu jedem erfolgreichen Export von Fertigerzeugnissen unfähig, sondern wir müssen selbst unsere vollkommene Ohnmacht auf dem Markte des wichtigsten Rohstoffes, der Kohle erkennen.

Wer hätte es jemals für möglich gehalten, daß amerikanische Kohle den Rhein hinaufgeführt wird, um weiter nach der Schweiz befördert zu werden, wo sie den viel höher im Preise stehenden deutschen Brennstoff verdrängt? Ebenso ist das amerikanische Produkt bereits in den nordischen Markt eingedrungen, auf dem sonst neben der deutschen nur noch die englische Kohle konkurrierte. Kein Wunder ferner, daß an amerikanische Werke soeben große Aufträge auf Stahlbahnen für Nordfrankreich gefallen sind, und daß jene im Begriffe stehen, sich auch umfangreiche Lieferungen auf Lokomotiven für die französischen Bahnen zu sichern. So setzt sich Amerika auf den Trümmern des europäischen Wirtschaftsgebäudes

fest, unmittelbar vor den Ausfallstüren unseres Exports!

Es ist schwer, angesichts solcher Erscheinungen hoffnungsvooll in die Zukunft zu blicken. Mehr als je hängt unsere Lebensmöglichkeit von dem Wiederaufschwung unserer Ausfuhr ab. Wüsste er, so wird es uns in nicht zu langer Zeit an Geld für die Bezahlung von Lebensmitteln fehlen. Die Milliarden an Gold und an ausländischen Wertpapieren, die wir hierfür zur Verfügung haben, reichen nur für einen beschränkten Zeitraum. Unsere Marknoten aber wird niemand im Auslande nehmen, wenn er nicht weiß, daß dahinter der Wille der Deutschen steht, sich durch emsiges Schaffen neu emporzuarbeiten. Auch der durch Unglück verarmte Geschäftsmann erhält wieder Kredit, wenn die Welt von seiner Tüchtigkeit überzeugt ist. Man unterdrückt ihn, damit er sich wieder in die Höhe bringen kann. Den Arbeitsunlustigen hingegen wird man seinem bösen Schicksal überlassen.

### Wenn jede Bewegung weh thut.

Jeden Morgen lahm, Schmerzen den ganzen Tag, schlimmer, wenn feucht und trochtig? Vielleicht sind die Nieren schuld daran; man veruche das Mittel, das nachbar gebraucht haben. Frau Anna Moeller, 705 Union St., Neu-Braunfels, sagt: „Ich holte Doans Nierenpillen im Laufe seit sieben Jahren. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlecht ab, mein Rücken war so schwach und ich litt solche Schmerzen, daß ich ganz elend war. Ich wünschte, daß die Nieren außer Ordnung waren und war matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und manchmal schmolten die Knie und die Fußgelenke. Ich holte mir Doans Nierenpillen bei Voelcker & Son und war bald von meinem Leiden befreit. Der Rücken wurde kräftiger, die Nieren normal und ich fühlte mich wie eine andere Person. Ich nehme auch jetzt zuweilen Doans Nierenpillen und sie halten mich gesund. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Frau Anna Moeller hatte. Foster-Milburn Co., Mgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

### Das letzte Wort.

Eine üble Eigenschaft Voltaires war, wie mit den Jahren sich steigende Geschwätzigkeit und Rechthabererei, die selbst den Spott seiner Berühmter herausforderte. Zu diesen zählte der durch sein tragisches Ende in der französischen Revolution bekannt gewordene Staatsmann Roland de la Platiere, der einst mit seiner Gattin den Dichter in seiner Wohnung zu Jersey bei Genf besuchte. Schon nach einer Stunde, während welcher die beiden bei der Gesprächigkeit Voltaires überhaupt nicht zu Worte gekommen waren, verabschiedeten sich Herr und Madame Roland.

„Könnte ich doch einmal vier Wochen in der Nähe dieses geistreichen Mannes verleben!“ gab Madame Roland, eine ebenfalls sehr redgewandte, schlagfertige Frau, ihrer Bewunderung für den Dichter aus.

„Das wünschte ich dir um meinetwillen,“ versetzte ihr Gatte ironisch, „denn dann würdest du auf alle Fälle verlernen, stets das letzte Wort haben zu wollen.“

Neue Garantie. Kunde: „Wird denn das Bild auch ähnlich werden?“

Photograph: „Ich garantiere zwei Jahre für absolute Ähnlichkeit.“

Gut ertragen. Lehrer der Botanik: „Emma, was wissen Sie von der Familie der Orchideen?“

Höhere Tochter: „Entschuldigen Sie, Herr Lehrer, aber Mama hat mir streng verboten, mich in die Angelegenheiten anderer Familien zu mischen!“

Vor die Wahl gestellt. Schneider: „Zum letzten Mal, Herr: wollen Sie Ihre Rechnung bezahlen oder nicht?“

Schuldner: „Na, denn lieber nicht!“

Jedem das Seine. Stimme im Walde: „Wer hat dich, du schöner Wald.“ Barvon von Löwenthal (dem der Wald gehört, ärgerlich): „Nu, wer wird'n haben? Gab' ich ihm doch!“



### That Empty Corner

As you read this under the lamp, look over at that empty corner. Suppose you had there a New Edison. What would it mean to you?

There in that corner no longer empty would hide the greatest stars of opera, vaudeville favorites, wonderful musical soloists, great orchestral leaders — all waiting your bidding to pour forth for you the magic of their music. Were they there in the flesh, hiding in the shadows of your empty corner, they could give you no more.

Hundreds of Edison tone tests in which the artist sang or played in direct comparison with

### The NEW EDISON

have proved that it is utterly impossible to tell artist from instrument. If you own a New Edison you'll have in your own home all that the ear can give you of the art of the world's greatest musicians.

Decide now to call at our store tomorrow and fill that empty corner with the New Edison — the only invention in all the world that RE-CREATES the human voice and the music of human-played instruments.

### LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

### Erste National-Bank

von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Eintassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Direktoren: G. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, G. D. Greene, G. G. Henne, John Marbach.

### Kriegs-Sparheine für 1919

sind jetzt zum Verkauf!

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit zinstragend anzulegen! Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparheine

Sparmarken, 25 Cents das Stück. Für 16 solche Marken und 17 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.17 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

### Leset die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfelsener Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.



**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**  
 Neu-Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.  
 12. Juni 1919.

**Jul. Giede.** Redakteur  
**A. N. Heim.** Redakteur  
**W. F. Rebergaal.** Geschäftsführer.  
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“  
 erscheint jeden Donnerstag und kostet  
 \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung.  
 Herr Chas. W. Ahrens  
 ist als reisender Agent der „Neu-  
 Braunfels Zeitung“ angeheftet.  
 Freundschafts Entgegenkommen  
 unsern Reisenden gegenüber wird die  
 Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**HOME SERVICE SECTION**  
 des Neu-Braunfels Kapitels des  
 Amerikanischen Roten Kreuzes.  
 E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau  
 Julius Mehltz, Sekretärin; A. C.  
 Kiepper, Schatzmeister; Frau Dorothy  
 Galle, Seimbeführerin; J. R. Sachs,  
 Anwalt; H. C. Schneider, Versicherung  
 und Allocations.  
 Office im Anso-Gebäude. Besucht  
 er jeden Tag willkommen, außer an  
 Sonntagen. Regelmäßige Versammlung  
 jeden Donnerstag Abend.

**Lebales.**  
 † Der Gottesdienst und die Sonntags-  
 schule am kommenden Sonntag,  
 den 15. Juni, fällt in der diesigen  
 protestantischen Kirche aus, da Pastor  
 Mornhinweg einer Konferenz bei  
 Brenham betreibt. Die Lehrerinnen  
 der Sonntagschule haben mit ihren  
 Schülern beabsichtigt, dann an diesem  
 Tage sich in Lando's Park angenehm  
 zu unterhalten. Zusammenkunft um  
 10 Uhr bei der Kirche. — Die Bibel-  
 klasse wird am Donnerstag, den 19.  
 Juni, nachmittags um 4 Uhr, eine  
 Geschäftsversammlung abhalten, wo  
 alle Mitglieder der Bibelklasse und  
 solche, die es werden wollen, herzlich  
 eingeladen sind. Pastor Mornhinweg  
 wird am Montag wieder hier eintref-  
 fen.

† Im gastlichen Hause des Herrn  
 Albert Ruit und seiner Ehegattin Al-  
 wine, geb. Fischer fand am Sonntag  
 Abend eine recht angenehme Fami-  
 lienfeier statt. Der geliebte Haus-  
 herr beging nämlich an diesem Tage  
 seinen 41. Geburtstag. Da wurde  
 denn auch Pastor Mornhinweg ein-  
 geladen, daß bei dieser Gelegenheit das  
 jüngste im Hause, ein strammer  
 Junge, die Segnungen der h. Taufe  
 erhalte. Der kleine Stammhalter  
 erhielt den Namen Julius Rudolph  
 Herbert Ruit. Die Paten sind: Herr  
 Julius Fischer, Herr Rudolf Brandt,  
 Herr Herbert Ruit, Hrl. Irma So-  
 meier, Hrl. Linda Fischer und Hrl.  
 Frieda Fischer. Herr Hermann  
 Overben, der ein Ervort im Zeitungswes-  
 sen ist und in Austin eine recht lo-  
 nende Stellung bekleidet, war auch  
 unter den Festgästen und hatte auch  
 an diesem Tage seinen Geburtstag.  
 Das war aber ein Gratulieren und  
 Feiern!

† Am 4. Juni wurde im Mexi-  
 caner-Schulhaus ein „Industrial  
 Camp“ der „Woodmen of the World“  
 installiert. Prominente Besucher und  
 Delegationen aus San Antonio, San  
 Marcos und Seguin waren zugegen.  
 Der Dichter Manuel Quiroz Blan-  
 co, Hemilton-Redakteur von „La  
 Prensa“, und Col. Franco, zur Zeit  
 Assistent Manager der Woodmen,  
 hielten Ansprachen; Hrl. Rodriguez  
 spielte Klavier und trug mehrere Ge-  
 dichte vor. Ungefähr hundert promi-  
 nente Bürger unserer Stadt waren  
 mit ihren Familien als Besucher zu-  
 gegen. Col. Franco überreichte Herrn  
 G. A. Cardona, in Anerkennung  
 seines erfolgreichen Wirkens zum Bes-  
 ten der „Woodmen“, im Namen des  
 Ordens einen schönen goldenen Ring,  
 und die Damen der mexikanischen  
 Kolonie veranstalteten eine Samm-  
 lung, um für Herrn Cardona eine  
 goldene Medaille anfertigen zu las-  
 sen. Es war eine schöne Feier; unsere  
 mexikanischen Mitbürger verdienen  
 es, solche Veranstaltungen in glanz-  
 voller Weise durchzuführen.  
 † Unser Mitbürger Herr A. W.  
 Ludwig weiß schon viel länger in  
 Neu-Braunfels, als man, nach seinem

jugendlichen Aussehen zu urteilen,  
 vermuten könnte. Er kann sich noch  
 gut an die Zeit vor dem Bürger-  
 krieg erinnern. Besonders lebhaft  
 und interessant sind seine Erinner-  
 ungen an den Tornado, der im Jah-  
 re 1869 über Neu-Braunfels weg-  
 ging und den oberen Teil der Baum-  
 wollfabrik mitnahm.

Herr Ludwig befand sich damals  
 mit seinem Schwager Theodor En-  
 gelhardt am Vesen-Creek auf der  
 Jagd. Zwei große Vögel von unge-  
 wöhnlichem Aussehen zeigten sich hoch  
 in der Luft; Herr Ludwig schoß  
 einen herunter — es war ein Pelikan,  
 der vermutlich von dem heran-  
 nahenden Sturm von der Küste her  
 so weit ins Land getrieben worden  
 war. Den Kropf hatte der Pelikan  
 voll Plattfische. Nachdem die beiden  
 Jäger noch ungefähr eine Viertelmei-  
 le weit gegangen waren, kam das  
 Unwetter an. Eine fonderbare  
 trichterförmige Wolke kam hoch in  
 der Luft aus südlicher Richtung  
 an und wirbelte über die Verge-  
 weg. Auf der jetzigen Kähler'schen  
 Farm, hatte Herr Karl Bender da-  
 mals eine Beef-Pasture. Herr Lud-  
 wig und sein Jagdgenosse fanden dort  
 Unterkunft, während der Sturm  
 draußen unter Mägen und Don-  
 nern fürchterlich tobte. Der Regen  
 kam in Strömen herab, und zu einer  
 Zeit schien es zu hageln, doch waren  
 es Nieselregne, die der Wirbelwind  
 aufgenommen hatte und nun aus  
 der Höhe wieder herunterfielen  
 ließ.

Als sie nach dem Sturm in die  
 Stadt kamen, hörten sie, was vor-  
 gefallen war. Die Baumwollfabrik  
 war zerstört. Bäume waren unge-  
 rissen, Häuser abgedeckt und demo-  
 liert. In den Torre'schen Hause  
 wohnte damals der alte Herr Me-  
 selbach, das Haus wurde demoliert,  
 ein Galerienfloß flog gegen den  
 Giebel von Ludwig's Haus, welches  
 an der Stelle stand, wo später Herr  
 Moriz Wose wohnte. Eine Schwester  
 des Herrn Fritz Venzen wurde vom  
 Wind in die Höhe genommen und  
 unverletzt wieder niedergelegt. Die  
 Lehrerin Hrl. Gndenthal wurde von  
 einem fliegenden Brett oder Balken  
 getroffen und getötet. Bei Dr. Koef-  
 fers Haus nahm der Wind eine Kuh  
 auf und ließ sie später wieder fallen.  
 Der Comal Creek, der Comal und  
 die Guadalupe waren hoch. Herr  
 Ciliar fertigte von der demolierten  
 Baumwollfabrik eine Photographie  
 an, welche sich lange Zeit im Besitz  
 der Familie Ludwig befand und die  
 an der genannten Fabrik und in der  
 Umgebung vom Sturm angerichte-  
 te Zerstörung zeigte.

Herr Ludwig kann sich an die  
 Zeit erinnern, als Torre's Mühle  
 in 1859 niederbrannte; und als sie  
 nach ihrem Wiederaufbau im Jahre  
 1872 weggeschwemmt wurde, befan-  
 den er und Hugo Kramer sich in  
 großer Gefahr und hatten ein knap-  
 pes Entkommen.  
 Wie jetzt, hatte die Stadt auch da-  
 mals schon ihren Trübel mit Pri-  
 den. Diese wurden damals niedrig  
 gebaut und fast regelmäßig von je-  
 dem Hochwasser unbrauchbar ge-  
 macht oder zerstört. Der Bau der  
 dritten Brücke über den Comal  
 wurde von Bürgermeister Goldbed  
 im Jahre 1871 begonnen. Im fol-  
 genden Jahre, 1872, wurde sie voll-  
 endet und nach kurzem Gebrauch  
 schon wieder weggeschwemmt. Bei  
 Smith'sons Ballen war ein Wolfen-  
 erich niedergegangen, den Pluten  
 durch den Comal Creek herunterkam  
 Torre's Mühle wurde wegge-  
 schwemmt, u. das Wasser stieg bis in  
 den Graben bei Moriz Wose's Haus,  
 wo die Familie Ludwig damals  
 wohnte.

Vor dieser Zeit fabrizierte ein  
 Mann namens Schnell Streichholz-  
 hier; er kaufte Mesquite-Gummi von  
 A. W. Ludwig.

**District-Konferenz.**  
 Die District-Konferenz des Süd-  
 west-Texas-Districts, West-Texas-  
 Konferenz der Südlichen Metho-  
 distischen Kirchen, wird am 12. d. M.  
 in Neu-Braunfels to-  
 gen. Die erste Versammlung findet  
 am Abend des 12. d. M., beginnend  
 um 8:30. Die folgenden Sitzungen  
 werden etwa sein wie folgt: 9:12  
 Uhr Morgens, 3:5 Uhr nachmittags  
 und 8:30 abends. Alle Sitzungen

**Buick und Chevrolet**  
**Automobile**  
**Firestone und Racine Tires**

Agenten für Columbia Storage-Batterien.  
 Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen.  
 Alle Arbeit garantiert.  
**Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.**  
**Mehlitz & Ruppel Auto Co.**  
 710 San Antonio St. Telephone 451

**The SILO THAT STAYS AND PAYS**

If you haven't investigated COONS CYPRESS SILO  
 today, you have overlooked the big feature in the silo world  
 today. Prominent farmers and dairymen throughout Amer-  
 ica pronounce it the most wonderful silo they have  
 ever seen.

"A BUILDING—NOT A BARREL."  
 Constructed of CYPRESS, THE MONARCH OF  
 WOODS, absolutely resists decay. Exclusive features  
 you have never seen in any other silo. NEW THREE-  
 PLY WALL BUILT IN SECTIONS. Ready to Erect.  
 No Staves to Fall Apart. ANCHORED IN THE EARTH  
 BY A NEW METHOD—No Guy Wires, Hoops or Out-  
 side Aid Required.  
 Get Facts in Big, New Art Booklet.  
 Just Off the Press. Ask Dealer.  
**COONS CYPRESS SILO CO.**  
 Patterson, La.  
**Geo. Pfeuffer Lumber Co.**  
 New Braunfels, Texas.

**River Crest Poultry Yards.**  
 Metz Forke, Eigentümer.  
 Züchter der „200 bis 288 Eier“ Rasse von weißen Leghorns mit ein-  
 fachen Kämmen.

sind offen für das Publikum und  
 jedermann ist freundschaftlich eingeladen  
 denselben beizuwohnen. Prediger,  
 und Delegaten und Besucher, zwölf  
 verschiedene Gemeinden aus eben so  
 vielen Counties im Staat repräsen-  
 tierend, werden zugegen sein. Ueber  
 fünfzig derselben sind schon angemel-  
 det und bis Sonntag wird diese  
 Zahl wohl mehr als vervierfacht  
 werden. In Verbindung mit den  
 Abendversammlungen wird der Mu-  
 sik und dem Gesang besondere Auf-  
 merksamkeit geschenkt werden.  
 Nachmals: Ein herzliches Will-  
 kommen für Alle!  
 G. A. Konken.

\* Im Hause ihrer Tochter Frau  
 Henry Wallace in Kerrville starb am  
 4. Juni Frau Wilhelm'seinen in  
 ihrem 76. Lebensjahre. Die Be-  
 erdigung fand letzten Donnerstag in  
 Comfort statt an der Seite ihres im  
 November 1914 verstorbenen Gatten.  
 Die Verstorbene hinterläßt vier Töch-  
 ter — Frau Ernst Kott von Bear  
 Creek, Frau Max Blum von Fried-  
 richsburg, Frau Arno Schwethelm  
 von Comfort und Frau Henry Wal-  
 lace von Kerrville, und drei Söhne,  
 die Herren Karl Heinen von Kerr-  
 ville und Prof. Subert S. Heinen  
 und Arthur Heinen von Comfort.

\* In Laredo wurde am Sams-  
 tag über eine Erhöhung der Schul-  
 steuer abgestimmt, und es wurde kei-  
 ne einzige Stimme gegen die Erhö-  
 hung abgegeben.

\* Aus Columbus wird berichtet,  
 daß große Schwärme von Heuschrecken  
 in den Cornfeldern auf der Nea-  
 dingfarm großen Schaden anrichteten.

\* Zwei Farmer in Red River  
 County verkauften kürzlich ihre  
 Baumwollse, 810 Ballen, für 35 und  
 39 Cents das Pfund.

\* In Orange wurden fünf Män-  
 ner unter der Anklage verhaftet,  
 versucht zu haben, berauschende Ge-  
 tränke im Werte von \$8000 von  
 Louisiana nach Texas einzuschmuggeln.

\* Im Hermannsleben-Mit-  
 tein in Comfort ist Herr Wilhelm  
 Böerner im hohen Alter von 85  
 Jahren gestorben. Die Beerdigung  
 fand in San Antonio statt.

Wir haben  
**alles Notwendige zum Buch-  
 führen, Ledgers, Tinte,  
 Federn u. s. w.**  
**B. E. Voelker & Son**

**Der Wohlgeruch von 26 Blumen**

|                           |      |
|---------------------------|------|
| JONTEEL TALCUM POWDER     | 25c. |
| JONTEEL FACE POWDER       | 50c. |
| JONTEEL COMBINATION CREAM | 50c. |
| JONTEEL COLD CREAM        | 50c. |

Zu verkaufen bei  
**H. V. Schumann.**  
 THE REXALL STORE  
 NEW BRAUNFELS, TEXAS.

**Nowotny's Variety**  
**und Grocery Store**  
 neben Prinz Solms Hotel, Equin-Strasse  
 Besondere Auswahl Notions, Unterzeug, Schuhe und Hüte.  
 Vollständiger Vorrat frische Groceries.  
 Prompte Ablieferung.  
**Peter Nowotny jr.**  
 Telephone 455 Eigentümer.

**If Your Feet Ever Bother You**  
 it will interest you to know that this store has arranged, at  
 considerable expense, to have  
**A Dr. Scholl Foot Expert**  
 here to examine feet, give advice and demonstrate that  
 There is a  
**Dr. Scholl**  
 Appliance or Remedy For Every Foot Trouble  
 He knows all about feet and how to give  
**Immediate Relief and Lasting**  
**Correction** to any foot discomfort. He  
 will be at this store only  
**Monday June 16th**  
 We hope everybody will take advantage of this opportunity to get  
**Examination and Advice Free**  
 Nine out of ten people have some foot trouble. What is yours?  
 No matter how simple or how serious it may be—a mere corn  
 or a pronounced flat foot—this is your chance. Take advan-  
 tage of it. Everybody welcome.

**Scholl's Toe-Flex**  
 For cramped toes, enlarged  
 joints and bunions.

**Dr. Scholl's Foot-Easer**  
 Eases the feet. Relieves  
 that tired aching feeling.

**Pain There?**  
 Come here and learn how  
 to get relief.

**Scholl's Absorbo Pads**  
 Immediate relief for corns  
 and callous.

**Scholl's Bunion Reducer**  
 Prevents shoe pressure.  
 Hides the deformity.

**Eiband & Fischer**  
 "Watch Your Feet"



**Lokales.**

† Dr. J. W. Shepherd von der Staatsuniversität wird Freitag Abend, den 13. Juni, abends 8:30, auf Ersuchen des „Child's Welfare Club“ im Opernhaufe einen Vortrag halten für Knaben und Männer und mit dem Titel „Keeping fit (Sich tauglich halten)“. Alle Männer und Knaben in Comal County und Umgegend sind dringend ersucht, zu erscheinen. Der Vortrag wird mit Lichtbildern illustriert sein und bildet einen Teil der hygienischen (gesundheitlichen) Aufklärungsarbeit, welche auf Betreiben der Bundesregierung im ganzen Lande stattfindet.

† Wieder ein prachtvoller Regen in der Nacht vom Montag auf den Dienstag.

† In San Antonio starb am Sonntag Mittag nach kurzem Krankenlager Frau Clara J. Ebersberger, geb. Romotow, Gattin des Herrn Henry G. Ebersberger, in ihrem 37. Lebensjahre. Die Verstorbene war in Neu-Braunfels geboren, wohnte jedoch mit ihrem Gatten seit etwa fünfzehn Jahren in San Antonio. Die Leiche wurde nach Neu-Braunfels gebracht, und die Beerdigung fand am Dienstag Morgen vom Hause der Eltern der Verstorbenen, Herrn Peter Nowotny jr. und Frau, und der St. Peter und Pauls-Kirche aus auf dem Comalhäder katholischen Friedhofe statt; Herr Priester Bad leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind, ausser dem schwerbetroffenen Gatten und den tiefbetrübten Eltern, drei Töchter, Victoria, Christine und Lucile Ebersberger; vier Brüder, die Herren Peter Nowotny jr., Emil Romotow, Walter Nowotny und Eddie Nowotny; eine Schwester, Frau J. G. Manger von Teague; und viele sonstige Verwandte. Alle, welche die Dahingegangene kannten, werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

† Die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet am Freitag, den 20. Juni nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt.

† Die nächste regelmäßige Versammlung des Child's Welfare Club nächsten Montag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude. Da Beamtenwohl stattfindet und andere wichtige Geschäfte vorliegen, wird um möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr W. T. Wächter sagt uns, daß die Twin Sisters-Schule in der vom Gelehrten vorgeführten Weise umgebaut wird, so daß die Gemeinde Staatshilfe aus den für Verbesserung der Landschulen bewilligten \$2,000,000 bekommen kann. Letztes Jahr erhielt die Twin Sisters Gemeindegeld, und dieses Jahr hofft sie ungefähr \$200 zu erhalten.

† Herr Ed. Bolton und Hel. Ella Tans werden heute (Mittwoch) Abend im Hause der Brauteltern Herrn Wm. Tans und Frau frühliche Hochzeit feiern. Das glückliche junge Paar wird in Seguin wohnen.

† Unser Geschäftsnachbar Herr George Baetz ist aus dem Kriege zurück, und seine vielen Freunde freuen sich, ihn wieder hier zu sehen.

† Sergeant Bruno A. Medel und Corporal Alfred Jonas haben aus Tours, Frankreich, an ihre Angehörigen geschrieben. Beide gehören zur berühmten 36. Division. Sgt. Medel schickt seiner Mutter, Frau Henry Medel, eine Karte mit folgenden Angaben inbezug auf diese Division:

In Frankreich angekommen 31. Juli 1918. Im Kampf im Blanc Mont-Abschnitt, nördlich von Somme, 6. bis 28. Oktober. (Französische Champagne-Offensive mit General Gourrards 1. franz. Armee.) Gefangene erbeute 813, Kanonen 9, Maschinengewehre 291. Gefauteses Vordringen der Front, 21 Kilometer.

† Bei Herrn Alwin Wodemann und Frau, geb. Rauch, ist am 10. Juni ein Töchterlein angekommen.

† Herr Arthur Schumann hat von seinem Bruder, Sergeant Hermann Schumann vom 360. Infanterie-Regiment der berühmten 90. Division ein Telegramm erhalten mit der Nachricht, daß Sgt. Schumann am Sonntag in Boston, Massachusetts, angekommen ist.

† Am Freitag Nachmittag fand eine Bar Savings Stamps-Versammlung im Courthouse statt, in welcher Herr S. G. Sapp von Austin als Vertreter der Regierung zugegen war.

† Die „Mummi Association“ der Neu-Braunfeler Schule hält nächsten Donnerstag Abend um 8:30 im Schulauditorium eine Versammlung ab. Alle Mitglieder sind ersucht zu erscheinen.

† Die Schlußfeier der öffentlichen Schule findet Donnerstag u. Freitag, den 26. und 27. Juni statt.

† Herr Albert Hansmann und seine Ehegattin Meta, geb. Jße, am Weg nach der Yorks Creek Wohnhaft, mußten am Dienstag, den 4. Juni, ihr Schönlein Edgar Walter Emil im Tode scheidet sehen. Der kleine Liebling, eins ihrer Zwillingkinder, war leider auch vor etlichen Tagen an der Sommerkrankheit erkrankt und sollte trotz des besten ärztlichen Beistandes und der treuesten Pflege eine allzu frühe Beute des Todes werden. Der kleine Liebling wurde geboren am 30. Mai vorigen Jahres und erreichte somit das zarte Kindesalter von einem Jahr und 4 Tagen. Seine kleine Leiche wurde am Mittwoch, den 5. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Hortontowner Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, ein Schwesterchen, der Großvater von mütterlicher und die Großmutter von väterlicher Seite nebst zahlreichen anderen Verwandten und Freunden. Pastor Wornhinweg sprach Worte des Trostes im Hause und am Grabe.

† In McGregor, McLennan County ist Herr C. G. Sering, der Vater unseres Mitbürgers Herrn Robert Sering, im Alter von 62 Jahren plötzlich am Herzschlag gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, fünf Töchter und vier Söhne, seinen Vater, drei Brüder und eine Schwester und viele sonstige Verwandte.

† Das sieben Meilen westlich von hier an der Marion Road gelegene Wohnhaus des Herrn Walter Reuse, brannte am Mittwoch Abend vorige Woche vollständig nieder. Von der Einrichtung konnten nur Küchengeräte und Bettzeug gerettet werden. Der Schaden beträgt zwischen \$3000 und \$4000. Ueber den Ursprung des Feuers ist nichts bekannt. Die Familie war zur Zeit nicht zuhause. Herr Reuse befand sich in San Antonio unter ärztlicher Behandlung; Frau Reuse und die Kinder waren bei dem Ice Cream Social der protestantischen Kirche in Neu-Braunfels, als ihnen die Unglücksbotschaft mitgeteilt wurde. Als Nachbarn zur Brandstelle kamen, war das Feuer schon zu weit vorgeschritten, um noch unter Kontrolle gebracht werden zu können.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemäße Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Ein Gewitterschauer am Montag Morgen brachte den Cornfeldern eine zeitgemähe Erquickung.

† Alfalfa, neue Ernte, jetzt erhalten. Carladung oder weniger. Herbert Holz, Phone 458.

† Das gute schwere Blech für Molasses-Pfannen zu machen, haben wir wieder erhalten. Louis Henne Co.

† Dr. F. G. Zuchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 15. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

† Eine gebrauchte Grassmaschine zu verkaufen bei John A. Holm.

† Purina bedeutet das beste Futter für Hühner. Purina bedeutet das beste Futter für Kühe. Purina bedeutet das beste Futter für Schweine. Purina bedeutet das beste Futter für Pferde.

† Wenden Sie sich, bitte, hier, wenn Sie nicht zufrieden sind mit dem, was Sie jetzt füttern. Ciba and Richter.

† Billig zu verkaufen: 1 Ford Touring Car, 1 Maxwell Touring Car, 1 Ford Sedan, 1 Ford Chassis. Herbert Holz, Phone 458.

† Deering Grassmaschinen, Heu- und Heuwalzen bei Feuffer-Holm Co.

† Zunderrohr-Pressen, alle Größen, bei Louis Henne Co.

† Zu verkaufen: Telephonposten, Cedar Logs und Cedersposten bei S. D. Gruene.

† Hafer verlangt! Herbert Holz, Phone 458.

† Farmer, welche von dem berühmten „Kings“ Cotton Samen für n ä c h s t e s J a h r wünschen, sollten ihre Bestellungen jetzt machen bei Feuffer-Holm Co.

† MARTIN'S SCREW WORM KILLER tödtet Würmer, hält Fliegen ab, heilt Wunden. 6 Unzen-Flasche 35c, 1 Qt. \$1.25. Ihr Geld zurück, wenn nicht absolut befriedigend. Zu haben bei B. G. Voelker & Son 34 622

† Hat Erde und Colorite um alte Strohhüte neu zu machen. 24 verschiedene Farben. B. G. Voelker & Son.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saatbäfer, Safer zum Zittern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

† Wir haben jetzt die größte Auswahl in Badewannen, Closets, stichenden Sinks u. s. w. Louis Henne Co.

† Wir verkaufen

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER Weidner & Co.

† Zu verkaufen der billigste Platz in Comal County, 200 Acker, 55 Acker gutes Schwarze Land in Kultur, schweinegedichte Zeug ums Feld, Rest Pasture, gutes Haus und Nebengebäude, genügend gutes Wasser; nehme \$3750.00, wenn vor dem 15. Juli verkauft, oder \$4000.00 mit der Ernte. Man wende sich an Peter Nowotny jr., Neu-Braunfels, Texas.

† Zu verkaufen eine Farm enthaltend 152 Acker, 130 urbar, ungefähr 6 Meilen von Lanernia, 2 Meilen von Sutherland Springs; ungefähr 2 1/2 Meilen davon wird nach Del bebauet und ein Bohrloch ist schon ungefähr 2,400 Fuß tief; gutes Wasser, gebohrt und gebräuerter Brunnen; gutes Wohnhaus und Nebengebäude. Ein Bargain, wenn jetzt gekauft; gute Bedingungen. Näheres bei Emil Möhrig, Neu-Braunfels, Texas.

† Martin Ruppel, Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telefon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

**Eröffnung** 20. und 21. Juni

**Neuer Store**  
**Neue Waren**  
**Neue Styles**

**Damenkleider**  
**Waists**  
**Damenröcke**  
**Kleiderzeuge**  
**Novelties**

**Oscar Haas** in Richter's Gebäude

**Zu verkaufen.** Zweiflügeliges Backstein-Wohnhaus mit 6 Lots, alle modernen Bequemlichkeiten. Auch Geschäftseigentum an San Antonio-Straße. Man wende sich an H. D. Schumann, Neu-Braunfels, Texas.

**Motoreycle** billig zu verkaufen. Schwammkrugs Kleid- und Bürstengeschäft.

**Zu verkaufen.** Drei extra feine zweiflügelige Pulver; zwei Fässer und ein Red Bull. Joe A. Willmann.

**Zu verrenten.** gutes Wohnhaus an San Antonio-Straße, mit allen guten Einrichtungen. Karl Schulze.

**Achtung, Steuerzahler!** Die städtischen Steuern sind jetzt fällig. Nach dem 31. Juli muß 10% Strafgebühr kollektiert werden. Achtungsvoll, Silmar Fischer, Stadtschreiber.

**Zu verkaufen.** Ein 1 Ton Wichita Truck ist billig zu verkaufen bei Hugo Weidner.

**Zu verkaufen oder zu verhandeln.** Ich habe Vendors Lien Noten für \$95,000.00 gegen Land in Welteras zu verhandeln. Zweite Hypothek auf 7,000 Acker-Narm südlich von San Antonio, 2,200 Acker in Kultur. Erste Hypothek \$125,000.00, 7% Land \$50.00 der Acker wert. Was haben Sie? Kenneth B. Brown, San Angelo, Texas. 35 4

**New Braunfels Concrete Works.** 423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- und oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer.

**NOTICE OF ESTRAY SALE.** Notice is Hereby Given that on the 7th day of July, 1919, I will sell at Public Auction, to the highest bidder for Cash, at the Courthouse in New Braunfels, Texas, between 1 o'clock and 3 o'clock P. M., being the hours prescribed by law, the following Estray Animals, viz: Two (2) hay mules, one about 13 1/2 hands high, the other about 14 hands high, each about six (6) years old, both unbranded. Said mules having run on the premises of Frank Coreth for over a year. Witness my official signature, at New Braunfels, Texas, this 9th day of June, A. D. 1919. HUGO NEUSE, County Commissioner, Precinct No. 1, Comal County.

**Lawyer** werden sofort gemacht, Rubber Tires aufgezoogen, auch an Pabswagen, bei J. Schwandt.

**Carladungen** schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

**Dodge Brothers Motor Cars**

„Der Gasolinverbrauch ist ungewöhnlich niedrig. Die Meilenzahl der Tires ist ungewöhnlich hoch.“

Man spreche wegen Demonstration vor. **Herbert Holz** 601 San Antonio St.

**Vier Carladungen!** Zwei- und dreijährige Autos billig zu verkaufen.

**J. W. Kolthmann Live Stock Commission Co.** San Antonio, Texas. Telephone: Crockett 980.

**THE SOONER YOU BUILD THE CHEAPER YOU ARE LIKELY TO BUY**

Des mag sonderbar klingen angeichts gegenwärtiger Baukosten, doch sagen wir dieses nach sorgfältiger Erwägung der Verhältnisse.

**HENNE LUMBER CO.** SERVICE FIRST QUALITY ALWAYS. YELLOW PINE LUMBER. COAL AND BUILDING MATERIALS.

**New Braunfels Wood Works** 425 Castell-Straße. Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür-rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Kleiderbügel, Tische, Bänke, Stühle, Säulen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfertigt, alle Größen. Auto-Bindschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten, Auto Truck Tops und Kisten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

**Alf. E. Weidner,** Eigentümer. Telephone: Wohnung, 244.

**MOTORLIFE** Eine Unze für je 5 Gallonen erspart 25 Prozent bis 50 Prozent Gasolin.

Entfernt und verhindert Kohlenstoffansatz, sichert höchste Leistungsfähigkeit und vervollständigt die Dehnung. Ein Quart genügt, um \$8 bis \$16 in Gasolin allein zu sparen. In bequemer Blechflasche, enthalten ein volles Quart, genug für 160 Gallonen Gasolin. Ungeachtet mit jeder Canne. Preis \$2.00 in den Ver. Staaten, in Canada \$2.50. Ich habe Motorlife gründlich ausprobiert und gefunden, daß es wirklich so ist wie angegeben.

**P. Nowotny jr.** Verkaufsgent für Comal, Guadalupe, Davis und Blanco County.

**A. C. Moeller** Contractor und Baumeister Neu-Braunfels, Texas.

Bauarbeiten Reparaturen, Säfertransport, Cementarbeit eine Spezialität. Kauft Regalbahnen, Bälle und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardische usw.

Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Collender Co. Telephone 152.

† Lawn Mowers werden sofort gemacht, Rubber Tires aufgezoogen, auch an Pabswagen, bei J. Schwandt.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.

† Carladungen schönes Neu kommen jeden Tag an, kauft von dem Car, in beliebiger Quantität; ruff Landas Office auf wegen Preis. J.



### Singoalla.

Erzählung von Victor Nydberg.  
Aus dem Schwedischen übertragen  
von M. L. Sander.

#### (Fortsetzung.)

„Mehr wußte Rasmus nicht zu erzählen; aber er deutete auf die Geleise der Wagenräder, die sich dort hinwanden, wo die Büume am weitesten von einander standen. Als Erland die Wagenpuren betrachtete und bedachte, daß Singoalla zu dem fremden Volke gehören müsse, fand er am Boden eine Perle, die ganz denen glich, welche des Mädchens Arm und Fußgelenke schmückten. Er nahm die Perle auf und barg sie an seinem Herzen, das flüsternd: „Sie ist fort, du wirst sie nimmer wiedersehen!“ Als Rasmus die düstere Gemüthsstimmung Erlands gewahrte, sagte er: „Neh, was hast du? Sieh doch nach dem Mann Greif's Halsband nach Es's tragen. Greif liegt im Walde, halb von den Wölfen verzehrt. Betrauert Ihr Euren guten Hund?“

Die Wölfe hatten in der Nacht Greif's Körper am Bach gefunden, ihn weit in den Wald geschleppt und mit Mist von dem Fleische ihres alten Feindes getroffen.

Erland antwortete kurz auf Rasmus' Frage, daß es viele Jagdhunde gäbe, doch wenige so gut wie Greif. Dann verabschiedete er Rasmus, der nun weiter wanderte, und kehrte ins Schloß zurück.

Täglich ging er zum Hügel am Bach. Glaubte er, daß Singoalla wiederkommen würde? Aber der Sommer verging, der Herbst kam, die roten, blauen und weißen Blumen am Bache welkten wie Erlands wilde Sinn. Die him und wieder zwischen den Tannen stehenden Eichen vergilbten und stauten ihre Früchte auf die Erde; der Tag wurde kürzer und der Himmel umwölkte; die Zugvögel eilten zum Süden; Regenwolken zogen über den Bach; die Schmetterlinge fielen, und der Bach überdauerte das Plätschen, wo Singoalla einst geruht und Erland so manches Mal nach ihr.

Nach jetzt, wo der Hügel mit Schnee bedeckt war, kam Erland, von Reif begleitet, zum Bach, nur nicht so oft als früher. Er erwartete nicht mehr, Singoalla zu treffen; aber er liebte den Ort und sang jetzt hier, wie vormal zwischen den Klippen, seine Lieder und lautete noch tiefer dem Wiederhall, weil er Singoallas Namen sang.

Der Ritter wanderte sich über das veränderte Wesen seines Sohnes und fragte öfters, ob alle Wölfe und Füchse des Waldes tot und alle Raubvögel in fremden Ländern seien, da Erland nichts von der Jagd heim brachte. „Meine Sitten“, sagte er, „reden zwar anders; denn häufig melden sie, daß rauhaarige Räuber mein Vieh überfallen haben.“ Auf solche Worte antwortete Erland wenig. Frau Elfrida freute sich über Erlands nun milder gewordenes Wesen.

Zwischen ersehen er ihr schwermüthig und fragte sie ihn dann, ob etwas sein Gemüth bedrückte, so antwortete er „nein“ und blickte durchs Schloßfenster zur Tanne hin, die auf dem Hügel wuchs.

Während der Winterzeit war Erland fleißiger als je. Täglich nahm er seinen Weg zum Kloster. Der Pförtner, Bruder Johannes, der Erlands Weife, die Glocke zu ziehen, schon kannte, steckte dann sein geschorenes Haupt durch den Auszug neben der Pforte, grüßte den Junker und öffnete ihm. Durch einen gewölbten Gang, zu dessen beiden Seiten die Zellen der Mönche gelegen waren, ging Erland zum Bücherstall, wo sich der Prior gewöhnlich aufhielt.

Es war dies ein mittelgroßer, mit gewölbter Decke und einem Bogensfenster versehenen Raum. Die vielen Bleifaschinen, kleinen Scheiben des Fensters hatten so von der Sonne gelitten, daß durch dieselben, die draußen stehenden Birken, wenn der Wind sie bewegte, wie grüne Schatteneinrichtungen erschienen. Mit Wildmerk verzehrte Bücherstänke bestanden die Wände zu beiden Seiten. Ein jedes der in Halbleder gebundenen Bücher war mit Kette und Schloß an der Wand befestigt. Zu den Schloß-

fern befah der Prior den Schlüssel. Diese Vorsichtsmaßregel hatte den doppelten Zweck, die unschätzbaren Werke vor diebstahligen Händen zu schützen, aber auch die Mönche zu verhindern, sich ohne Wissen des Priors Bücher herabzuholen und zu lesen; den manchen derselben war, wie der Prior sagte, von römischen Heiden geschrieben und nicht erprobten Gemüthern gefährlich.

Erland stieg täglich in des Priors Gunst. So geschah es eines Winterabends, als Erland an seiner Seite im Bücherstall saß, daß der Prior den Kirchenvater, in welchem sie gelesen hatten, zufällig und mit bedeutungsvoller Miene an einen Bücherstapel trat, ein anderes Buch aus seiner Gefangenhaft befreite und vor dem Junker hinlegte.

„Du bist nun kein Kind mehr“, sagte der Prior. „Dein Verstand reift merklich, und ich kann dich ohne Bedenken unter meiner Leitung dieses Buch lesen lassen, welches, wie die verbotene Frucht, verlockend und gefährlich ist.“

Es war das Buch des Dichters Doid „Von den Verwandlungen“. Mit Umsicht wählte der Prior solche Stücke aus, welche er für den Jüngling zurüchlich hielt. Und so lesen sie von der Liebe Hero's und Leanders — und Erland gab Hero Singoallas Gesichtszüge; sie lesen von Pyramus und Thisbens Liebe — und Erland lieb Thisben Singoallas strahlende Augen, ihre braune Haut und Kurvulven; er las von dem unglücklichen Ausgange ihrer Liebe, nicht ihrer Liebe, doch ihres Schicksals — und die Erzählung rührte ihn zu Thränen.

Gleich Frau Elfrida freute sich Vater Henrik der veränderten Stimmung Erlands, wenn auch feiner ihre Ursache ahnte. Oft hielt der Prior die Hände des Knaben in den seinen und erzählte Mancherlei, was er aus dem reichen Erfahrungsschatz seines Lebens schätzte. Oft auch legte tiefes Nachsinnen eine Wolke über seine Stirn, und seine Augen besteten sich dann forschend auf Erland. Es war, als ob er diesem gern etwas gesagt hätte und sich doch scheute, es zu thun. Große Gedanken bewegten die Seele des Mönchs; aber er zweifelte, ob Erlands Gemüth noch geeigneter Boden für die Saat sei, die er auszusäen gedachte.

An einem Winterabende, schon gegen den Frühling hin, geschah es, daß, nachdem Lehrer und Schüler zusammen studiert hatten, der Ritter mit vor Begeisterung leuchtenden Augen seine Hand auf die Schulter des Jünglings legte und mit halb flüsternder Stimme, die feierlich und geheimnisvoll in dem von der Lampe matt erhelltem Gemälde klang, von der Herrschaft des Geistes über das Körperliche sprach. Er redete von der Macht des unsichtbaren Wortes über fehnige Arme und trostige Gemüther, über Fürsten und Herren, über alle Heere der Welt, wären sie auch unglücklicher wie der Sand des Meeres. „Ein großes Gebühde wird aufgeführt“, so sagte er, „dessen Grundfeste die Erde bildet, dessen Spitze an den Himmel reicht. Nach seiner Vollendung wird unsere Erde nicht mehr die Erde, sondern ein irdischer Himmel, ein Widerschein des Himmels sein.“

Der Grundstein ist gelegt, die Pfeiler erheben sich, einige schon bis in die Wolken; aber böse Mächte, welche ahnen, daß dieses Gebühde ein Gefängnis sein wird, worin sie mit demantenen Ketten für ewige Zeiten gefesselt werden sollen, haben die Pfeiler erfasst, um sie zu stürzen. Und dennoch wird das Werk vollendet werden; denn die Macht des Guten ist größer als die des Bösen, so wie Gott größer ist als der Teufel. Gott lebt nur in dem reinen Menschenherzen; ein jedes, welches sich ihm öffnet, ist eine Verstärkung seiner Macht. „Wißt du“, so sprach der Greis zum Knaben, „Gottes Bundesgenosse sein? Wißt du zu diesem Gebühde deinen Pausen herbeitragen? Nicht ist es nicht, es erfordert mehr als Manneskraft und Manneskraft, es erfordert die Verzichtleistung auf alles Irdische. Hast du die Rosen des Lebens wagt zu pflücken und seine Dornen für dich zu behalten? Mehr kann ich jetzt darüber nicht

sagen.“ So redete Vater Henrik, und Erland, der wohl nicht ganz dessen Worte verstand, empfand sie doch in seinem Herzen und sprach seinen guten Willen aus, Gottes Bundesgenosse zu sein. Da legte der Greis seine Hand segnend auf Erlands Haupt.

#### 4.

### Die Fremdlinge aus Egypten.

Der Frühling ist gekommen; die Jüngst noch auf dem See treibenden Eisschollen sind vor den Sonnenstrahlen gesunken; die Bäume knospen, und es duftet der Wald.

Siehst du, Erland, die Scharen der in hohen Wolken schwebenden Zugvögel? Sie kommen vom Süden zurück. Kühlt du den frischen Hauch, der durchs Fenster in den Saal dringt? Er bringt Grüße von fernem Land. Sollte nicht auch sie wiederkehren, sie, deren Andenken der Winter nicht in des Bergesens Schnee hat einhüllen können? Horch! vom Walde her erklingen Menschenstimmen, schallt Pferdegetrappel, Wagengerassel und Reithäfenknall. Es lautet, als ob ein großer Zug herannahe. Vom Waldesnahe kommt ein buntes Schwarm näher: Männer in langen Mänteln, Weiber in vielfarbenen Kleidern, halbnaakte Kinder, die lärmten, lachen und weinen und Pferde, Hunde und Wagen. Sie ziehen zum Schlosse. Dort eilen alle ans Fenster; die auf dem Hofe arbeitenden Diener lassen ihre Arbeit ruhen und sehen verwundert den Kommenden entgegen. Der Wächter schiebt den Ritterschloß auf; doch dieser winkt ihm, die Fallbrücke herabzulassen. Die Fremdlinge ziehen über die Brücke, lassen aber Pferde und Wagen zurück. Sie ordnen sich zu einem Halbkreis. Die Männer ziehen Pfeifen und Saiteninstrumente unter ihren Mänteln hervor; junge Mädchen, schwarzgigig und schwarzlockig, die nackten Arme mit Fellehüren umwunden, mit Mittergold und bunten Fäden aus ihrer dunklen oder roten Tracht, treten aus dem Haufen der Weiber hervor. Pfeifen und Compeln erklingen, und die Mädchen tanzen wunderliche Tänze. Wild, wie Funken über einer knisternden Flamme, leicht, wie der Wind auf grünem Feld, wirbeln sie nach den Tönen einer gelenden Musik um einander, bis Pfeifen und Saiten verstummen, der Tanz aufhört und die Mädchen zu den älteren Weibern zurückeilen. Da zeigt sich Vater Henrik auf der Brücke; er kommt vom Kloster; wo die Fremdlinge jüngst gewesen sind. Einer derselben, ein hochgewachsener Mann, reicher als die andern gekleidet, geht ihm entgegen und neigt sich vor ihm. Der Vater winkt ihm zu folgen, um so näher sie sich der Schloßterre, die der Ritter herabgestiegen war, um zu hören, wer die Fremdlinge seien und was sie begehrten. Der hochgewachsene Mann beugt sich demüthig vor dem Herrn von Es's bis zur Erde und legte beide Hände an seine Stirn. Sein langes Haar ist schwarz, blauschwarz der krause Bart um seine Lippen, stolz und schen der Blick, den er auf den Ritter heftet.

Er schweigt, und Vater Henrik redet fiatt seiner: „Diese Menschen bitten um Eure Gnade, edler Herr, und um die Erlaubnis, ihre Zelte in Eurem Walde aufzuschlagen zu dürfen. Sie beabsichtigen, hier einige Tage zu verweilen, um dann ihre Wanderung wieder fortzusetzen. Denn Ihr müßt wissen, edler Herr, daß diese Menschen einem Volke angehören, welchem Gott keine Ruhe vergönnet, das von ihm verurteilt ist, seine Wanderung von einem Lande zum andern und von Geschlecht zu Geschlecht fortzusetzen.“

Ihr Schicksal ist merkwürdig und wert, daß man darüber nachdenke; denn es legt Zeugnis ab von Gottes Allmacht und Gerechtigkeit, wie auch von der ewig bestehenden Wahrheit unseres heiligen Glaubens. Die Väter dieser wandernden Menschen wohnten, wie mir dieser Mann, ein Häuptling unter ihnen, gesagt hat, vor mehr als dreizehnhundert und vierzig Jahren in Egypten. Sie bildeten ein angesehenes Volk aus dem Stamme Ismaels,

dem Sohne Abrahams und der Hagar, und besaßen feste Wohnplätze in gesegneten Gegenden, die der Fruchtbarkeit Sodens nichts nachgaben. Einst kam ein Wandersmann zu ihrer Landesgrenze. Sein Weib, ein jartes Kind aus den Armen tragend, begleitete ihn. Der Wanderer erbat für sich und die Seinen denn Schatz ihres Daches gegen Raub und Unwetter; aber keiner wollte ihn beherbergen; einer wies ihn zum andern. Die so von jeder Schwelle verwiesenen Fremdlinge waren der heilige Josef, Maria, die Himmelskönigin, und Jesus, der Erlöser der Welt.

Zur Strafe für diese Sünde verurteilte Gott sie und ihre Kinder, zweitausend Jahre heimatisch und ohne andere Lebenshoffnung, als das Erbarmen der Fremden, umherzuirren. Mehr als die Hälfte ihres mühsamen Weges ist jetzt zurückgelegt; aber noch müssen dreihundzwanzig Geschlechter, drei auf ein Jahrhundert gerechnet, auf dem Wege sterben, der ihnen noch bevorsteht, ehe sie das beherlebte Ziel erreicht haben: ein Vaterland und Verohnung mit Gott. Edler Herr, dieses Volk, das um Eure Gattfreundschaft für einige Tage bittet, hat manches Land durchzogen und nicht ohne Erbörung manchen Fürsten um gleiche Gnade angekreuzt.

Diese Fremdlinge müssen als Hüher angesehen werden; sind sie auch verachtet, verhöht, verstoßen und vielerorts verfolgt — der Reiz der Leiden ist ja in ihre Hand gegeben — so sind sie doch vom römischen Kaiser mit Geleitsbriefen versehen und haben auch die Gnade gehobt, sich dem heiligen Vater zu Rom vorstellen zu dürfen.“

Bei diesen Worten zog der Häuptling ein mit vielen Wändern umwundenes Pergament aus seiner Rocktasche hervor, entrollte es und übergab es mit neuen Berneigungen dem Ritter. Der Ritter konnte zwar die Worte nicht lesen, welche auf dem Pergamente standen; aber er merkte an dem großen Wachsiegel mit dem darauf befindlichen Wappen des römischen Reiches, daß dies der Geleitsbrief sei, wovon der Vater gesprochen hatte. Der Ritter sah erschüchelt das Pergament an, gab es dem Häuptling zurück und sagte zu ihm, indem er den Vater zurückblickte, der im Begriff stand, seine Rede weiter fortzusetzen: „Nächst merkwürdig ist, was ich jetzt über Euch gehört habe, und wie scheint, ich würde eine Sünde begehen, nicht ungleich der um deren willen Ihr bestraft werdet, wenn ich Euch nicht erlaube, einige Tage auf meinen Besitzungen zu verweilen. Speise und Trank sollt Ihr während dieser Tage nicht entbehren, und was Euch, Häuptling, und Eure nächsten Verwandten betrifft, so biete ich Euch an, unter meinem Dache Wohnung zu nehmen.“

Der Häuptling dankte dem Ritter mit demüthigen Worten, erklärte jedoch, daß ein Gelübde, von den Vätern ererbt, ihn sowohl als sein Volk, nötige, niemals in einem Hause aus Holz oder Stein Nachstrübe zu suchen, bevor die Strafzeit abgelaufen sei. Als weiteren Grund seiner Bitte um einige Tage Gattfreundschaft gab er an, daß er mit einem Trupp seiner Leute, die sich vor längerer Zeit von ihm getrennt hatten, um andere Gegenden zu besuchen und jetzt wieder zu ihm stoßen wollten, eine Zusammenkunft in dieser Gegend verabredet habe.

Nachdem nun noch verschiedene Worte zwischen dem Ritter und dem Häuptling gewechselt worden waren, zogen die Fremdlinge auf das Feld im Walde, wo sie schon früher einmal ihre Zelte aufgeschlagen hatten. Dortin ließ der Ritter Speisen und Getränke in solcher Fülle bringen, daß man für eine ganze Woche wohl versorgt war.

Unter den schwarzlockigen Mädchen, die auf dem Schloßhofe nach dem Takte der Pfeifen und Saiteninstrumente tanzten, hatte Erland Singoalla entdeckt; sie war es, die den Reigen führte; denn sie war des Häuptlings Tochter und schöner als alle.

Der Vater blieb den Abend über im Schlosse, um mit dem Ritter über

die merkwürdigen Gäste zu sprechen und ihm weitere Aufschlüsse mitzutheilen, die er vom Häuptling eingeholte hatte, als dieser ihn neulich im Kloster besuchte und um seine Hürsprache beim Ritter anbielt. (Fortsetzung folgt.)

### Wandernde Dünen.

In den Sommertagen suchen alljährlich Zehntausende im weichen Sande der Seebäder Erholung, ergötzen sich, umweh von frischem Seewind, auf den Dünen, die das Meer vom festen Lande trennt. Aber nur selten kommt es jemand zum Bewußtsein, daß dieser weiche Sand am Strande, in dem der Fuß lautlos verläuft, eine furchtbare Gefahr bildet, sobald er in großen Massen vorhanden ist und es an natürlichen Hilfsmitteln zu seiner Eindämmung fehlt. Dann wird er zur Wanderdüne, die der Seewind immer weiter in das Land hineinreibt; langsam zwar, aber unaufhaltsam, um fruchtbares Ackerland, selbst ganze Wälder und Ortschaften rettungslos zu begraben. Mitleidiges Naturland wird zur Wüste; die fleißige Arbeit der Bewohner wird vernichtet.

In Deutschland gibt es ausgedehnte und gefährliche Wanderdünen, besonders in Ostpreußen. Die ganze Kurische Nehrung ist eine Dünenkette, die sich zwischen dem Kurischen Meerbusen und der Ostsee erstreckt und fast 60 Meilen lang ist. Die Breite dieser Landzunge ist nur unbedeutend; sie schrumpft an einigen Stellen bis auf 1500 Fuß zusammen und erreicht nirgendwo eine größere Ausdehnung als 2 Meilen.

Eine einzige Dünenkette bildend, bewegt sich hier der Flugland unausgesehrt auf das Meer zu, und würde in 300 bis 500 Jahren das ganze Küstengebiet mit Sand ausgefüllt sein. Trotz der Dürftigkeit des Sandbodens wohnen auf der Nehrung mehr als 1500 Menschen in 16 Ansiedlungen, die sich von Ackerbau und Fischfang nähren. Während der letzten 100 Jahre wurden verschiedene Ortschaften vom Sande verschüttet, und die Bewohner mußten sich neue Heimstätten schaffen. In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts war Koffiten, der Ort, der durch seine Vogelwarte bekannt ist, sehr vom Flugland bedroht; die Regierung hat dann aber durch äußerliche Energie und umfangreiche Eindämmungsarbeiten den Vorrücken des Sandes ein Ziel zu setzen verholfen, und es scheint zu gelingen, was jahrhundertlang unmöglich war: durch geeignete Pflanzung sind die Dünen an vielen Stellen zum Stillstand gekommen.

Auch am Golf von Biskaya, dessen französische Seite von einem Dünengürtel im Umfange von 250,000 Quadratmeilen umschlossen ist, hat man erfolgreich den Kampf gegen die Wanderdünen aufgenommen. Dort war die Pflanzung der Dünen leichter, da man in der Strandkiefer (*Pinus pinaster*) einen Baum hatte, der in dem Flugland gut fortwuchs. Die Rabalen dieser Kiefer tragen außerdem dazu bei, den Sand festzuhalten, indem sie über ihn eine dicke Decke bilden. Auch in Ostpreußen hat man Versuche mit dieser Uferpflanze angestellt; sie sind dort aber mißglückt, da zu dem dünnen Sandboden auch noch das raue Klima kam. Wegen dieser beiden Hemmnisse vereint vermochte selbst die anspornende Strandkiefer nicht aufzukommen.

Auf der Insel Sylt wandern die Dünen jährlich 15 Fuß landeinwärts; in der französischen Bretagne schreiben sie schon seit mehr als 200 Jahren jährlich um 30 Fuß weiter. In Gegenden, wo die Strandkiefer nicht fortkommt, versucht man die Pflanzung durch Gräser und Sträucher, wie die Dünenweide und den Sanddorn. Da, wo Dünenhafer wächst, gelinngt es sogar, den ehemals unfruchtbaren Boden nutzbar zu machen.

In den Ver. Staaten übertrifft die Ausdehnung der Wanderdünen die der europäischen Dünen um das Vielfache. Hier verlagten bisher alle Mittel, die versucht wurden, um den Flugland zum Stillstand zu bringen, so groß auch die dafür angewandten Geldmittel waren. Besonders ernst ist das Problem im Staat Washington und in Oregon, auf beiden Sei-

ten des Columbia River, wo die Wanderdünen einen immensen Schaden verursacht haben. Fruchtbare Obstkörten und ausgedehnte Flächen Ackerlandes sind in eine veritable Sahara verwandelt worden. An einer Biegung des genannten Stromes nahe der Einmündung des Balle-Balla-Flusses gibt es eine Schlucht, durch die der Wind mit solcher Vehemenz bläst, daß ungeheure Sandwolken von ihm aufgewirbelt werden, in denen schon viel Vieh umgekommen ist. Selbst Menschenleben sind an dieser Stelle schon zugrunde gegangen. Geologische Untersuchungen haben ergeben, daß sich vor Millionen von Jahren in der Dünenregion des östlichen Washington und am Columbia River ein Binnenmeer befand, was mit den Beobachtungen in den europäischen Dünengebieten völlig übereinstimmt. Auch Ostpreußen war zur Eiszeit vom Meere bedeckt; als die Gletscher, die sich bis an die mitteldeutschen Gebirge erstreckten, gegen das Ende der Eiszzeit sich auflösten, stieß das Schmelzwasser nordwärts den heutigen Veden der Nord- und Ostsee zu, die sich damals viel weiter ins Land hinein erstreckten, und allmählich erst hoben sich die südlichen Küstenstriche der beiden Meere, von Sand und Geröll aufgeschüttet, aus dem Wasser. Nebenliche Verhältnisse herrschen an den Küsten der Großen Seen Americas, und an einzelnen Stellen wirkt dort der Flugland außerordentlich bedrohlich. So wird in der Nähe von Michigan City (Ind.) ständig der Schienenweg bedroht, der sich das Meer entlang zieht. Die Eisenbahngesellschaften führen den Sand, den sie von ihrem Bahnkörper beseitigen müssen, in besonderen Wagen gleich nach Michigan City, wo er in großen Werken zu einer Art sehr haltbarer Sandziegel verarbeitet wird. So sind die Gebäude in der neuen Stadt Gary am Michigansee, die ein Centrum der Eisenindustrie ist, meist aus solchen Sandziegeln errichtet.

Sehr ausgedehnte Dünengebiete gibt es außerdem an der Pazifischen Küste, vom Columbian River südwärts bis zum Golden Gate Park in California, ferner auf Cape Cod und in der südlichen Hälfte von Long Island, wo einzelne Hügel eine Höhe von 200 Fuß erreichen. Ansonsten Wanderdünen gibt es ferner an der atlantischen Küste bei Cape Henry u. Cape Hatteras. Hier werden gelegentlich bei Stürmen ganze Häuser verschüttet, die die Rettungstation für Schiffbrüchige, die sich am Cape Hatteras, an dieser stürmischen Stelle des ganzen Atlantischen Ozeans befindet, hat beinahe schwerer mit dem Sande wie mit dem Wellen zu kämpfen. Auch die ganze Küste von Süd-Virginia und Nord-Karolina wird von riesigen Dünenketten durchzogen, die sich zum Teil 1000 Meilen weit von der Küste in das Land erstrecken und immer weiter, alles auf ihrem Wege verschüttend, in das Binnenland wandern. Die Regierung der Ver. Staaten sieht mit großer Besorgnis, wie die Wanderdünen an den verschiedensten Stellen des Landes von Jahr zu Jahr neues fruchtbares Land begraben und zur Wüste machen. Aber bei der riesigen Ausdehnung dieser Sandflächen war es bisher unmöglich, dem Vordringen der Wanderdünen Einhalt zu tun.

„Neh, seit Jahren an Wagen beschwerden und konnte nicht essen, und hobte es einfach, wenn jemand von Arbeit zu mir sprach; lieber hätte ich gekämpft. Seit ich eine Saure mit Maivs Wundervollem Mittel unternommen habe, möchte ich thätiglich arbeiten, und essen — ich bin jetzt der Letzte, der den Tisch verläßt.“ Ein einfaches, harmloses Mittel, das den Natarralschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung bewirkt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Ueber alle in Apotheken zu haben.

Nach henkt. „Neh, Freund, heute geht die Taube aus, da bin ich mit der Adelheid zwei Stunden allein, dazu der herrliche Abend, das Glück könnte fast die Wälder neidisch machen.“ „Weißt, bory“ mir zwanzig Mark zur Versöhnung der Götter!“

„Nach henkt. „Neh, Freund, heute geht die Taube aus, da bin ich mit der Adelheid zwei Stunden allein, dazu der herrliche Abend, das Glück könnte fast die Wälder neidisch machen.“ „Weißt, bory“ mir zwanzig Mark zur Versöhnung der Götter!“



Hafenbraten.

Von Paul von Schönhan.

Die Verehrung gewisser äußerer oder psychischer Eigenschaften...

Eine Gurkenraute ist gewiß nicht edel, aber wenn sie sozusagen ein Vermächtnis des seligen Großpapas ist...

Diese einfache Geschichte, die ich mit allen dem Leser hier erparten Umständen...

Nachdem ich dies vorausgeschickt, kann ich in wenigen Worten mein Hafenbraten-Aventur erzählen.

Kleine Kinder pflegt man durch die Erzählung der gottlosen Taten eines Strampelbeters...

le Agnes hatten sich wirklich in eine so unbedingte Verehrung meiner Charakteranlagen hineingeredet...

Meine Eltern gaben ihre Einwilligung; ich reiste zu den Tanten und zu Cousin Georg...

Als das ist er! dachte sich der Kleine Himmel, als ich, geradewegs von der Eisenbahn kommend...

Georg druckte mir stumm und zögernd die ihm dargebotene Hand. In seinen Augen war der Gedanke...

„Siehst du, Georg; er ist regelmäßig verfest worden, während du noch in Unterquarta sitzt.“

„Siehst du, Georg! er hat keine neuen Hauslehrer, der ihm hilft.“

Das ging so fort. Georg nahm alle diese Vorwürfe annehmend ruhig hin; er hatte den Mund überhaupt noch nicht geöffnet.

Endlich kam eine erwünschte Unterbrechung — es ging zu Tische. Das Speisezimmer war wie jeder Raum mit zierlicher Eleganz eingerichtet.

Gabel durchstochen... „Von den neuen?“ fragte seine Mutter ängstlich...

Nach dem Tisch kam — Hafenbraten. Ja wohl, leider: Hafenbraten.

„Nimm doch, ach was soll das heißen.“ „Er ist aber auch zu bescheiden.“

Während meines Aufenthalts in Denver besuchte ich oft das Kinder-Spital.

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

Eine Freundin von mir, die von geschäftlichen Dingen nicht die geringste Ahnung hat...

„Nachdem ich dies vorausgeschickt, kann ich in wenigen Worten mein Hafenbraten-Aventur erzählen.“

„Entschuldigen Sie,“ sagte er, „aber ich hatte gerade einen Gedanken.“

Ein Schauspieler, der zu unserer Truppe gehörte, hatte eine kleine Tochter bei sich.

Während meines Aufenthalts in Denver besuchte ich oft das Kinder-Spital.

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

„Nun, mein Junge, die Krankwärterinnen fragen, daß Du sehr unartig bist.“

zen halben Jahr, das ich in New York war, hab' ich keine drei Leute zu einem Tarock zusammenbringen können!“

Chiropractor in Neu-Braunfels.

Chiropractic ist die Kenntnis — nicht Theorie oder Glaube — der Philosophie oder Ursache von Krankheit; die Wissenschaft, wie man kurirt, und die Kunst oder Fähigkeit zu kurieren...

A. B. Merkel, D. C., Palmer Graduate. Office-Stunden von 10:30 vormittags bis 2:45 nachmittags...

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 10:10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10:11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7:30 Uhr.

G. Vorhiesweg, Pastor. Methodistische Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

G. A. Kanten, Pastor. In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Redwood: St. Pauls Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Rev. J. W. Rudy. Evang. Christus-Gemeinde zu Leifners School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. Veitel Gedächtnis-Kirche, Fratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

DR. MORTON Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten...

New York Hat & Clothes Cleaning Co. Hüte! Hüte! Hüte! Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg...

ERNST KOCH Allgemeiner Contractor und Baumeister. Auftritte von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität...

HERM. G. MOELLER Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art...

MARTIN FAUST Advokat. Office in Dols's Gebäude.

Der Neu-Braunfels' Gegenfeitige Unterstüßungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der N. & G. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden:

Abfahrt der Personenzüge der N. & G. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden:

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens...

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.



## Lokales.

† Eine sehr interessante Versammlung des „Comal County Agricultural Advisory Board“ wurde am Dienstag im Courtthouse abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Adolf Henne, eröffnete die Versammlung. Während der Abwesenheit des Sekretärs Herrn Meyer, welcher vormittags nicht kommen konnte, versah Herr Louis S. Scholl das Sekretärsamt. Berichte der Comite-Vorsitzenden wurden entgegengenommen und gaben Anlaß zu lebhaften Debatten.

Herr Geo. B. French erwähnte in einer seiner Ansprachen, daß Comal County im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl bessere Farmen, bessere Farmgebäude und mehr Farmer, welche Automobile besitzen, hat, als irgend ein anderes County im Staate.

In der Besprechung von County-Schulangelegenheiten wurde dar auf hingewiesen, daß Comal County versuchen sollte, einen Teil der Hilfe zu erlangen, welche der Staat denjenigen Schuldistrikten gewährt, die ihre Schauhäuser und Schulen in vorgelegener Weise verbessern. Dieses hängt von den Schuldistrikten selbst ab, und sollte irgend ein Distrikt an die Hand zu bekommen, einen Geldzuschuß vom Staate zu erlangen. Man wende sich an den Vorsitzenden des Comites G. A. Oberin, oder an County-Mitglieder Adolf Stein.

Herr Max Meyer befürwortete in einer stark applaudierten Ansprache, daß Comal County inbezug auf sein Schulwesen sich dem Fortschritt der Zeit anpassen und mit den in dieser Hinsicht besten Counties Schritt halten sollte.

Der Vorsitzende, Herr Adolf Henne, und County-Mitglieder Adolf Stein berichteten über Landstraßenangelegenheiten. Für den zu schaffenden Bezirk der Blanco Landstraße wird eine neue Karte angefertigt, die mit einer neuen Petition der Commissioners Court unterbreitet werden soll. Am 3. und 4. Bezirk sollen ebenfalls solche Road-Distrikte geschaffen werden. Die einzige wichtige Straßenarbeit zur Zeit ist die an der Post Road, die vielleicht nicht ganz fertig gemacht werden kann, wenn der Staat nicht mit einem weiteren Beitrag hilft. Eine Applikation für zwei der Motor Trucks ist eingereicht worden, welche die Regierung durch das Ackerbau-Department an die Counties für Straßenbauzwecke verteilen läßt. Eine Delegation des Advisory Board“ begibt sich am Montag nach Austin, um das Gesuch der Commissioners Court zu unterstützen und der State Highway Commission zu erklären, wie die gewünschten Trucks bei der Instandhaltung der „Post Road“ verwendet werden sollten.

An der Debatte über Straßenangelegenheiten beteiligten sich die Herren Adolf Henne, County-Mitglieder Stein, S. Dittlinger, Max Meyer, Hugo Reuse, Geo. B. French, Geo. Siband, J. F. Holm, L. S. Welch, R. E. Klopper, C. W. Crawford, L. S. Scholl und H. S. Wagenführ.

Die erwähnten Trucks bleiben Eigentum der Regierung; das County muß sie in Ordnung halten und für jeden jährlich \$25 Rente bezahlen. County-Commissioner Max Meyer erklärte ausführlich den Nutzen solcher Motorwagen, um eine Straße, wie die „Post Road“, von Anfang an in bester Ordnung zu halten.

Das Jockwertigungsgesetz tritt in Comal County am 1. Januar 1920 in Kraft, und unser County wird gut mit „Dipping Bats“ versehen sein.

Es wurde beschlossen, von jedem Mitglied einen Beitrag von \$1 zu erheben, zur Deckung von Unkosten.

Am 7., 8. und 9. Juli findet in Landa Park das jährliche „Farm Boys Encampment“ für die Counties Comal, Guadalupe und Sags statt.

Herr French berichtete, daß die Farm Club-Knaben von Comal County sehr Gutes leisten, besonders inbezug auf Corn.

Herr Persons vom Ver. Staaten-Ackerbau-Department erklärte, daß es infolge einer Verminderung der Kongressbewilligung nötig sei, die

Counties zu erfuchen, ihre Bewilligung für Farm Demonstration-Arbeit etwas zu erhöhen; Comal County werde um eine Erhöhung von \$12.50 per Monat für sechs Monate erfucht. Es wurde einstimmig beschlossen, die Commissioners' Court zu erfuchen, den Betrag zu bewilligen oder ihn sonstwie aufzubringen.

Die Dittlinger Lime Co. erhielt ein einstimmiges Dankesvotum für unentgeltlich geliefertes Straßenbaumaterial.

## Stichtliches.

Am Sonntag, den 15. Juni fällt Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibola und Converse aus, weil der Pastor auf der Konferenz sein wird.

\* Das Staats-Gesundheits-Department schickt eine interessante Zusammenstellung über Verluste durch Krankheiten an die Zeitungen. Die Zahlen sind auf Grund von Berichten aus verschiedenen Teilen des Staates berechnet und sollten daher annähernd richtig sein. In den letzten drei Jahren hat die Bevölkerung von Texas durch Krankheiten, welche verhindert werden können, jährlich durchschnittlich etwas über zehn Tage (10.17 Tage) pro Person, Zeit verloren, welches einen finanziellen Verlust von \$10.74 jährlich per Einwohner repräsentiert. Dieses ist ein Dreifünftel des durchschnittlichen Gesamteinkommens der ganzen Bevölkerung vom Staate zu erlangen. Man wende sich an den Vorsitzenden des Comites G. A. Oberin, oder an County-Mitglieder Adolf Stein.

In den letzten drei Jahren sind im Staate Texas 24.3 Personen aus 1000 gestorben. 45% dieser Todesfälle, also beinahe die Hälfte, fanden infolge von Krankheiten statt, welche man hätte verhindern können.

In einer Stadt von 20,000 Einwohnern fanden demnach 20 Todesfälle aus 486 infolge von Krankheiten statt, die durch geeignete Vorbeugungsmaßnahmen hätten verhindert werden können. Dieses bedeutet für eine solche Stadt einen jährlichen Aggregatverlust an Arbeits- und Schultagen usw. von 200,000 Tagen oder 550 Jahren, und \$214,800 an Verdienst. Ungefähr 5000 Schulkinder verlieren 35,500 Tage aus der Schule; dieses ist gleichbedeutend mit der gesamten Schulzeit von 141 Schulkindern.

## Keine Frage.

Präsident: „Es ist geradezu schrecklich, was Sie uns durch Ihr Leugnen für Arbeit machen!“

Angeklagter: „Herr Präsident arbeiten wohl auch nicht gern?“

## Landa Park

Neu-Braunfels, Texas

### Offen für die Saison

### Großer Badeplatz

Jederzeit offen

### Sleeping Porches

Badehäuschen. Modern eingerichtet. Näheres auf Wunsch.

### Tanzen

Samstags — Sonntags

### Bootsfahren

— und —

### andere Unterhaltungen

### Kuckler Skat-Turnier

— im —

### U. S. Target Range Club

am Sonntag, den 15. Juni.

Freundlichst ladet ein

Das Comite

### Großer Ball

— in —

### Bulverde

Sonntag, den 15. Juni.

Freundlichst ladet ein

Alfred Kabelmacher

### Großes

### Herren-Preislegeln

auf den

### North Loop

### Regelbahnen

Sonntag, den 15. Juni.

Achtungsvoll,

Dito Reiley, Sekretär.

# An die Farmer von Comal und angrenzenden Counties.

Vier Monate sind verlossen, seit die Neu-Braunfels National Farm-Anleihe-Gesellschaft gegründet wurde. Es wurden in dieser kurzen Zeit 31 Mitglieder gewonnen, welche zusammen Anleihen im Betrage von \$160,585.00 zu 5 1/2 Prozent Zinsen durch diese Gesellschaft bekommen haben.

Diesen 31 Farmern wird durch den Unterschied zwischen dem früheren und dem jetzigen Zinsfuß \$18,503.79 in 5 Jahren erspart.

Sollte die Gesellschaft so fortfahren mit Zuwachs, wie dieses in den letzten vier Monaten geschah, so würden wir Ende des ersten Jahres eine Mitgliederzahl von 95 haben mit einem ausgeborgten Kapital von \$481,749.00 und einem Ersparnis an Zinsen im Betrage von \$55,511.57 in den ersten 5 Jahren, oder \$11,102.27 durchschnittlich pro Jahr.

Dieses Resultat sollte der Mühe eines jeden Farmers, der noch Schulden hat oder solche zu machen gedenkt, wert sein, sich genau über diesen Plan zu erkundigen.

Man warte nicht, bis es zu spät ist. Applikationen werden jetzt entgegen genommen für Anleihen, die in der Zeit von jetzt bis Februar 1920 fällig werden.

Achtungsvoll,

**Ed. Gruene.**

Office im Gebäude von  
Nic Holz & Son.

Diese Anzeige erscheint nur einmal!

# Großes Barbecue mit Bier in Braunfels, Coahuila, Mexico.

Eine Tagesteife per Auto von San Antonio, Texas.

Samstag, den 12. Juli 1919.

Um diesen Ausflug mitzumachen wird es nötig sein, Freitag, den 11. Juli in San Antonio einzutreffen. Autos brauchen keine besondere Ausstattung; die Wege von hier bis Del Rio sind sehr gut und in Mexiko sind sie noch besser. Der Fahrplan ist wie folgt: Freitag, den 11. Juli hier in San Antonio an einem gewissen Sammelplatz eintreffen. Freitag Nacht in San Antonio schlafen, entweder auf dem Sammelplatz oder sonstwo in der Stadt. Samstag von San Antonio bis Del Rio fahren. Jeder sollte ein Blanket mitnehmen. Einige Butterbrot für Samstag wären auch in der Ordnung.

Sonntag Nacht in Del Rio verbringen, wo uns die Handelskammer den Skating Rink und sonst Unterkunft frei liefert. Sonntag Morgen über den Rio Grande. Für eine Brücke hat die Handelskammer auch gesorgt und wegen Paß werden wir auch keinen Aufenthalt haben, denn wir erhalten einen Paß für die ganze Gesellschaft.

Sonntag Morgen fahren wir durch viele tausende von Acker bewässerte Felder, alle von Lorenzo Gonzales Trevino gehörend. Um die Mittagszeit laugen wir bei den schönen San Diego Quellen an. Dort erwartet uns ein Barbecue mit wirklichem Bier und zwar vom berühmten „Carta Blanca“ — Pilsener Style. Dort an den Quellen werden wir den Nachmittag zubringen und auch die Nacht. Wir schlafen unter den Pecanabäumen.

Montag Morgen teilt sich die Gesellschaft. Eine Partie fährt wieder über Piedras Negras - Eagle Paß zurück nach Hause und diejenigen, welche den längeren Ausflug mitzumachen beabsichtigen, fahren weiter ins Innere von Mexico.

Die wirkliche Abicht dieses Ausfluges ist, den Leuten die San Carlos Hacienda zu zeigen. Auf derselben sind mehr Acker unter Bewässerung, als in einem Texas County unterm Pflug sind. Alles dieses Land gehört einem einzigen Mann und derselbe ist 80 Jahre alt und wünscht den Paß zu verkaufen. Wir wünschen nun das Urteil über dieses Land von unseren Texas-Farmern entgegenzunehmen. Ist das Urteil günstig, so soll die 500,000 Acker große Hacienda San Carlos mit ihren großartigen Bewässerungsanlagen in eine texanische Kolonie umgewandelt werden und zwar zu einem Preis, bei welchem ein guter Farmer alle Jahre den Kostenpreis seiner Farm herauszuschlagen kann.

Sollte dieses Unternehmen ausgeführt werden, dann wird an dem San Diego-Fluß eine schöne Stadt angelegt und dieselbe Braunfels genannt zu Ehren unserer schönen Heimatstadt am Comal. Der San Diego kommt dem Comal in jeder Beziehung gleich.

Die Bauplätze in dieser Stadt werden wir verschenken.

Es werden 5000 Lots 50 bei 150 ausgelegt und die ersten 5000 Besucher welche sich für diesen Ausflug melden und die Reise auch mitmachen, erhalten Jeder einen dieser Bauplätze frei.

Die neue Eisenbahn von Allende nach Del Rio ist zwei Drittel fertig und wo dieselbe den San Diego kreuzt, werden wir die neue Stadt anlegen.

Für den Orden der Hermannsöhne soll ein großer Bauplatz reserviert werden. Dort mag der Orden sich ein Klubhaus und eine Wirtschaft anlegen, wo die Brüder ihre Ferien verbringen können und ungehindert ihren Durst stillen.

Alle diejenigen, welche diesen Ausflug mitmachen wollen, mögen sofort ihre Namen und Adressen einsenden, damit dieselben eingetragen werden. Die ersten 5000 erhalten die freien Lots in Braunfels, am San Diego-Fluß, in Coahuila, Mexico. Bringt Angeln und Kodaß mit. Es giebt viele Fische und sie sind leicht zu fangen. Hat man da kein Kodaß, so glauben unsere Freunde am Ende die „fish stories“ nicht.

Um unnötigen Aufenthalt zu vermeiden, erlauben wir uns, Kodaß-Films, Tires, Sandwiches, oder Sonstiges auf Bestellung zu besorgen. Man sende genaue Größe, Nummer etc. und den Betrag und das Bestellte wird am Freitag, den 11. Juli, an den Besteller abgeliefert.

Man adressiere alle Briefe an

**EMIL LOCKE,**

507-8 State Bank Bldg., San Antonio, Texas.